

Wiesbadener Tagblatt.

Ge gründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Recamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 110.

Mittwoch, den 13. Mai

1891.

Julius Geissel,

Weinhandlung,

Büreau und Kellerei Moritzstrasse 31.

Ausserdem befinden sich **Niederlagen** von Flaschenweinen zu Originalpreisen

bei Herrn **Dr. Lenz**, Wilhelms-Apotheke, Rheinstrasse, | bei Herrn **C. B. Kappes**, Röderstrasse 25.

„ „ **Emil Weeber**, Schwalbacherstrasse 31,

„ „ **Joh. Losem**, Wellritzstrasse 12.

20407

Weiss-Stickereien,

grossartigste Auswahl in deutschen und Schweizer Stickereien
in allen Breiten mit passenden Einsätzen.

Ganz besonders empfehle ich meine vorzügliche Qualität von

Madapolam-Stickerei

auf einfachen und doppelten Stoff als **vollständiger Ersatz für Handarbeit.**

Stickerei-Kleider

für Damen und Kinder, prachtvolle Neuheiten in weiss, crème, ecru,

empfiehlt

zu bekannt billigsten Engros-Preisen

Ch. Hemmer

Webergasse 11.

Webergasse 11.

9221

Ha Hafergrütze

von stets reiner und wohlschmeckendster Qualität kann jeder Hausfrau als **sparsamste** Suppeneinlage und beites **Kindernährmittel** empfohlen werden. In frischster Waare vorrätig bei

8975

A. Mollath, Michelsberg 14.

Med.-Tokayer,

chem. rein, $\frac{1}{4}$ Fl. 1.45 Mtl., bei $\frac{1}{2}$ 1.85 Mtl.

Cherry $\frac{1}{4}$ Fl. 1.80 Mtl. Portwein $\frac{1}{4}$ Fl. 1.95 Mtl.

Proben z. Diensten. Commis.-Lager **E. Friederich**, Kirchgasse 9.

Eine kleine Bordeaux-Blüschgarnitur (neu), sowie ein schönes braunes Damast-Canape (neu) preiswerth zu verkaufen Michelsberg 9, 2 L. 9264

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 14. Mai, Mittags 12 Uhr, werden die Standplätze zur Aufstellung von Verkaufs-, Schau- und Schießbuden zur hiesigen Kirchweihfeier an Ort und Stelle versteigert.

Frauenstein, den 9. Mai 1891.

345

Sinz, Bürgermeister.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden.

21. Vortrags-Uebung

Freitag, den 15. Mai, Abends 1/2 8 Uhr,
im Saale des Instituts, Rheinstraße 54.

PROGRAMM.

1. Sonate in A-moll für Clavier Schubert.
2. Variationen in A-dur für Violine u. Clavier Beriot.
3. Variationen op. 34 in F-dur für Clavier Beethoven.
4. Sonate in D-dur für Violine und Clavier, erster Satz Beethoven.
5. Sonate in F-moll op. 5 für Clavier Brahms.
6. Trio in F-dur, Satz I Schumann.

Programme, die gleichzeitig als Einlasskarten dienen, versendet auf schriftliche Gesuche kostenfrei 9404

Der Director: Albert Fuchs.

Zur Loreley.

Hiermit gebe bekannt, daß ich die Weinstube in meinem Hause

Saalgasse 10

selbst übernommen habe und bringe zum Ausschank reine Weine

à Glas 20, 25, 35 und 50 Pf.,

à Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1 Mk., 1 Mk.

20 Pf., 1 Mk. 50 Pf.

bis zu den feinsten Sorten.

Ausschank algerischer, californischer und spanischer Weine im Glas. — Reichhaltige Speisekarte.

Es ladet höflichst ein

9272

Carl Meilinger.

Cognac, Rum, Arrak, Südweine,

direct aus den Produktionsländern,

empfehl

4822

J. M. Roth Nachf.

NB. Für Reinheit leiste Garantie.

Vorzüglich!

Bowlen und Tischwein, per Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen per Flasche 45 Pf., Apfelwein, selbst gefiltert, per Liter 28 Pf. empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 36,

Weinhandlung.

9278

Feinste Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. 1.25 trifft täglich frisch ein.

3145

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Nechte Havana-Cigarren, Cigaretten und Taback

empfehl in großer Auswahl

6972

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42, „Kaiser-Bad“.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

8080

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel,

Gartengeräthe, Rasenmäher, verzinktes Drahtgeflecht, Stachelzaundraht,

Eisenschränke

in nur solider Ausführung,

Fliegenschränke, Fleischkasten

empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Tagespreisen

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- u. Saalgasse.

9010

Verband-Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

8048

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Verbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,

verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten

Nur ächt bei O. Siebert & Co., Marktstr. 12

Stärke Die be-

ste ist Remy's Königs-Stärke, per Pfd. 28 Pfg.

in 4-Pfd.-Paketten

50s. "Kisten, " " 25 Pfg.

ferner empfehle ich noch billigt und in bester Qualität Borax und Natrium, ganz und gemahlen, Prinzessblau, Safran, Saffor, Chlorfalk, Eau de Javelle und Wachs.

6785

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Nechten Bernstein-Glanz-Lack,

über Nacht hart trocknend, streichfertige Lackfarben, Pinsel, Stahlspäne, Parquetbodenwachs,

Email- und Malfarben in 50 verschiedenen Sorten

empfehl in nur den allerbesten Qualitäten

8769

die Droguerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathshaus.

Bertilgungsmittel

gegen Motten, Küchentäfer, Schwaben etc.,

Wanzentod

von unschätzbare, nachhaltiger Wirkung

8542

empfehl

Louis Schild, Saalgasse 3.

A. Momberger,

Moritzstraße 7.

hält sich bei Bedarf von Gartenkies bestens empfohlen. Stets auf Lager gelben Sehter Gartenkies, Rheinkies und silbergrauen Gartenkies. Bezug per Kubren und ganzen Waggons. Proben stehen zu Diensten.

Tafel-Butter

in täglich frischer Sendung empfehl

7661

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstraße 1.

Eine Orfer-Einrichtung,

passend für Messer oder Speisehändler, billig zu verkaufen.

Näh.

Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

6969

Luftkurort Auerbach,

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Lesezimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz, Bäder. — Portier am Bahnhof.
Prospekte und Auskunft durch den Besitzer

(H. 62900) 352

G. Diefenbach.

Billige
auf jedem Stück vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Auswahlsendungen
nach auswärts.
Umtausch gestattet.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Sacko-Muzüge

aus engl. Cheviot, Kammgarn, Buckskin &c.

Mk. 22—60.

Rock-Muzüge

aus Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen.

Mk. 45—60.

Frühjahrs-Paletots

aus hellen und dunklen Nouveauté-Stoffen.

Mk. 25—50.

Reise-Paletots

(mit und ohne Pelermine) aus ff. engl. Cheviots.

Mk. 27—48.

Engl. Havelocks

(wasserdicht) aus Loden, Melton und Cheviots.

Mk. 20—48.

Piqué- u. Fantasie-Westen

Mk. 5—20.

Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen

Mk. 8—20.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Wiesbaden:
2. Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

5470

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Ankunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 236

Getroffen

hat das Reichsgericht die Entscheidung, daß die Beteiligung bei der **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste große am **1. Juni d. J.** Haupttreffer **Mk. 150,000, 120,000 u. Jahresbeitrag Mk. 42, Mk. 10,50 1/2-jährlich, Mk. 3,50 monatlich.** Statuten versendet **F. J. Stegmeyer**, Stuttgart. (E. P. 1384) 177

Deutsche,
französ. und engl. Conserven

empfehlen

J. M. Roth Nachf.

4821

Zur Nachricht!

Durch meine häufige Thätigkeit als Damen- & Friseur außerhalb meiner Geschäftslokale ist es mir nicht immer möglich, besser situierte, feinere Herren, welche an exaktes Haar- und kunstgerechtes Bartschneiden gewöhnt sind, persönlich zu bedienen.

Ich habe deshalb Herrn **A. Brühl** von hier, Sohn des Herzogl. Nassauischen Hof-Friseurs **W. Brühl** (sen.), anerkannt als einer der besten deutschen Herren-Friseure, engagiert, und bitte, auf Obiges (bezüg. Herren) freundl. um geneigtes Wohlwollen. **Reelle Preise. Vortheilhafte Abonnements.** 9415

Hochachtungsvoll

W. Sulzbach, Hgl. Hof-Friseur,
Perückenmacher, Herren- und Damen-Friseur,
Kleine Burgstraße 1, 1. Etage.

Volle Milch per Glas 12 Pf. kann Morgens und Abends von 6 Uhr ab getrunken werden 9416

Dohheimerstraße 18.

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** fertiger
Knaben-Anzüge und Paletots,
 für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

Gebrüder Süss,
 am **Kranzplatz.**

Haus- und Küchen-,
 schwarze und weisse,
 altdeutsche
 und
 bestickte

Schürzen
 sowie
 solche für
Kinder
 empfiehlt in gross-
 artiger Auswahl billigst
Carl Claes,
 3. Bahnhofstrasse 3. 7418



Empfehle mein
Lager
 in
Kinderwagen,

vom einfachsten bis elegantesten, in allen Preislagen, billiger wie die Concurrenz.

Neu (Kinderwagen
 m. abnehmbarem
 Gestell, zugleich
 als Wiege zu
 gebrauchen.)
Neu Auf Wunsch
 Zahlungs-Erleichterung.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

6068

Emserstrasse
 34.

Victor'sche

Emserstrasse
 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickerei, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Victor. 8047

Für Gärtner u. Gartenbesitzer!

Prachtvoll blühende **Scarlet-Geranium** wie alle Gruppen-Pflanzen und Teppichbeet-Pflanzen und Topfrosen billigt bei
Heinr. Fischer, Kaufmann. 9374

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegm. Hamburger,**

31 und 34. Friedrichstrasse 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter **Garantie** für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

8397

Telephon
112.

Seiden-Bazar

S. Mathias,
Langgasse
17

Alleiniges Special-Geschäft

für

Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8739

Hausfrauen,welche für Reste nützliche Verwendung haben,
finden zu sehr vortheilhaften PreisenKleiderstoff-Reste,
Cachemire-Reste,
Bettuchleinen-Reste,
Handtuchleinen-Reste,
Bländrud-Reste,
Bettzeug-Reste,einzelne Tisch- u. Tafeltücher,
an denen die dazu passenden Servietten fehlen, sowieReste abgepaßter Gardinen,
welche, um mein Lager gründlich sortiren zu können, sämtlich
geräumt werden müssen. 7283**Joseph Raudnitzky,**
Langgasse 30.Sie finden
Kinderwagennirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem**Special-Geschäft**
für**Kinderwagen**

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 31,

am Mauritiusplatz.

stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen. 8087Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie - London.**Wiener Schuhlager,**Kirchgasse 45 gleich neben Hotel Nonnen-
hof, empfiehlt alle Arten Schuhe und
Stiefel für Damen, Herren und Kinder
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 8221**Pluvius**wasserdichte Staub- und Regenmäntel
für Damen und Kinder.Unentbehrliches Kleidungsstück für die Reise
und bei Regenwetter.**Louis Rosenthal,**

822

Neubau Kirchgasse 32, gegenüber d. Mauritiusplatz.

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3,

empfiehlt

baumwollene Strümpfe
und Socken

gestrickt und gewebt in den besten Qualitäten.

8880

43. Tannusstraße 43.**Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle**
in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach
jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Mehrjährige Garantie.

3963

Glacé-Handschuhe.Damen-Handschuhe, 4-fach, m. Naup., in Leder, in all. Farb. M. 1.80.
Herren-Handschuhe m. Naup. u. Agr. 2.40.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 4329

Philipp Peusch,

Ecke Webergasse und Hirschgraben,

Ecke Webergasse und Hirschgraben,

empfiehlt sein grossartiges Lager in allen

Manufactur-, Weiss- und Kurzwaaren

zu äusserst billigen Preisen.

9434

Kronthaler Apollinis

Brunnen, Bad Kronthal im Taunus

alkalisch salinischer Sauerling

= München Genua 1880 Sydney Brüssel =

= Fünf goldene Medaillen u. erste Preise =

als qualitativ gehaltreichstes (Chlornatrium 3,5419 auf 1000 Theile)
gesundheitsförderndes Sauerwasser von den ersten Autoritäten
durch zahlreiche Original-Atteste empfohlen.Hauptdepot
für
Wiesbaden:Germania-
Drogerie,
Marktstr. 23.Niederlage
sämtlicher natürlicher Mineralwässer.Mineralwasser-Fabrik
mittelst flüssiger Kohlensäure.

9429

Ein vorzügliches

9452

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt
Louis Schild, Langgasse 3.Feinste Gothaer
u. Braunschweiger Fleischwaaren
empfiehlt

4819

J. M. Roth Nachf. Al. Burastraße 1.

Beste Tapezirer-Stärke

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität
Louis Schild, Langgasse 3.

9453

Grosser Ausverkauf

35. Langgasse 35.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag
und Sonnabendwerden im grossen Ausverkauf Langgasse 35 zu
jedem Preise abgegeben:350 Kinderkleidchen in verschiedenen Farben,
160 Mädchen- u. Knabenhüte, weiss u. farbig,
3000 Paar Herren- u. Damenhandschuhe,
530 Damen- u. Kinderschürzen.Ebenso mehrere Posten Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, Strümpfe, Taschentücher, Kor-
setts, Trikottaillen, Normalwäsche, Handtücher,
Servietten, Tischtücher, Gardinen, Bettzeug,
Kattun, waschacht, für Kleider, Bettvorlagen,
Teppiche und Läuferstoffe.

35. Langgasse 35.

Helmundstraße 31, 1 St., sind Herren- u. Knaben-Strohhüte zu vt.
Kaufpreis per Hund 50 Pf. zu haben Steingasse 23.

Verschiedenes

Masseuse Frau D. Link

mohnt jetzt Schürberg 11, 1.

9029

Ich wohne jetzt

6635

Saalgasse 16.
Ph. Dörr, Masseur.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strumpf- u. Spitzen-Wäscherei u. Härberei
befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St.

5959

Für einen tüchtigen und strebsamen Schuhmacher ist Gelegenheit,
eins der feinsten Schuhmacher-Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen
zu übernehmen. Näh. bei G. Walch, Kranaplas 1.

9200

Vollmilch,

160 Liter täglich, auch geteilt, franco Wiesbaden zu liefern, gesucht. Off.
mit Preisangabe unter A. Z. 500 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8964

Guten bürgerlichen Mittagstisch billigt Selenenstr. 19, B. 8858

Know thyself. An Eng. Prof. of Graphology gives delineations fr. handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harriette Wells, Witney, Oxon, England.

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Ein tüchtiger Bauzeichner übernimmt die Ausführung von Bauzeichner-Arbeiten mit oder ohne Stellung des Materials, sowie Anfertigen von Kleistgen zc. bei Kanalanlagen. Näh. Bellstr. 16, 1 St. 9025

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie

L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5344

Herren-Kleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift. Nählgasse 7, 2, „Zur Stadt Gießen“.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. **L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4. 2242**

Costüme

jeder Art werden angefertigt. Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,

Adelheidstraße 39, 1.

Eine geübte Bäckerin sucht noch einige Privatkunden auch wird im Hause Wäsche zum Bügeln angenommen Römerberg 6, 1.

Eine Frau f. noch einige Wäsche u. Ausbunden. Märgen. 14, 3 St. r.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen

befindet sich jetzt Ellenbogengasse 10, 1 St. 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Nidelsberg 2. 7509**

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannräumen getrocknet und in weiß und creme wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 1 St. Näh. Zahnstraße 5, 3. St., bei Frau **Mess. 2000**

Handschuhe werd. schon gew. u. amt gefärbt Weberg. 40. 8819

Es kann gelehrt werden **Adolphsaller, neben Zimmermeister Hellhecker. 8960**

Müchladung

nach Dresden, Prag oder Wien, für 5 Möbelfrägen nehme entgegen.

Ebenso für:

1 Wagen von Leipzig } nach hier oder Frankfurt
1 Wagen von Erfurt } fust a. M., Mainz.
1 Wagen von Hamburg }

L. Rettenmayer

(Inhaber: C. Meagner). 9008

Christliche-Bestode zu verleihen Göthelstraße 34, Part. 5343

Breat.

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstraße 19. 8840

Eine neuprädige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Damenstraße 4. M. Börr. 2415

Alle Garten- und Parkarbeiten werden prompt und billig ausgeführt durch **G. Nink, Landschaftsgärtner.**

Bestellungen nimmt an Herr **A. Mollath, Mädelberg 14.**

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Motten, Wanzen, Holzwürmer

und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um- arbeitung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am hiesigen Plage. 8284

C. Renter, Tapezire, Selenenstraße 14.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopj-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Moten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Moten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz, Drausenstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990**

Verkäufe

Behrstraße 2 **Bettfedern, Dämmen u. Betten. Bill. Preis. 2248**

Kinderpalet, weiß, f. 3. J. R., e. Spantrahmen z. verl. Rheinstr. 87, 3.

Für Brautleute!
Gute Betten in Mohrhaar, Wolle und Seegras, ganze Garnituren, sowie einzelne Canapes, auch Kastenmöbel zu verkaufen **Adelheidstraße 42. A. Leicher. 8543**

Billig zu verkaufen! 9028

Wegen Abbruch meines Hauses verkaufe ich von heute ab sämtliche noch auf Lager befindlichen Möbel, Betten und Kinderwagen unter'm Selbstkostenpreis. Vollständ. lackirte Betten 60 St., Rohhaarmatratzen 36 St., Wollmatratzen 24 St., dreith. Seegrasmatratzen 14 St., rothe Plümeaux 20 St., eleg. Aufb.-Bettstellen mit Sprungrahmen, 3theil. Rohhaarmatratzen, Keil 140 St., ein Kamelstaschen-Sopha und 2 Sessel 180 St., ein Sopha mit sechs Polsterstühlen 90 St., drei sehr gut erhaltene Chaiselongues à 25 St., drei neue à 45 St., eiserne Dienerschafts-Betten 28 St. zc. Sundert Stück Kinderwagen neuester Façons m. Matratze u. Kopfkissen 18 St.

Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 54.

Rußb. Halbbarock-Plüsch-Canapes per Stück 80 St., polirte Sopha- tische 20 St., Waschkommoden 28 St., Kleider- und Küchenschränke 87 St., Ottomane 38 St., lackirte und polirte Betten, Matratzen zc. Friedrichstraße 23, 1 St.

Für Brautleute!

Ein vollständiges 2-schlüfiges gutes Bett, eine Kommode, ein Kleiderschrank, ein Küchenschrank, Anrichte mit Schüsselbrett, Nachtschränken, Stühle zc. zc., Alles neu und gut gearbeitet, billig zu verkaufen Reugasse 15, Vorderh. 1 St. h. r. 9421

Röderstraße 17, Stb. 1 St., zu verkaufen: ein Bett, vollständig neu, 65 St., Deckbett 10 St., Kissen 5 St. 50 St., Strohsack 5 St. 50 St.

Ein schönes Canape b. z. v. Webergasse 48, 2 St. 9279

Ladenthüre, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen Langgasse 21, Sonnenberg. 8062

Ein noch neuer Landjagelasten ist billig zu verkaufen bei **J. R. Wilke, Römerberg 30.**

Sehr bequemer Krankenwagen mit Gummirädern und ein Tragstuhl zu verkaufen Mainzerstraße 60 b, Part.

Ein gut erh. Kinder-Schwagen zu verkaufen oder auf einen Liege- wagen zu vertauschen. Näh. Wolframstraße 18, 3. St.

Ein geb. Schwagen zu verkaufen Röderstraße 7.

Ein gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Moritzstraße 15, Frontst.

Großer Kohlenarren in gutem Zustand zu verkaufen. Näh. Nicolass- straße 25, Part. 9064

Ein neues Federkarrichen, für Flaschenbierhändler, zu verkaufen Röderstraße 2. 8900

Glasdach, 3 M. b., 5 M. l., z. v. L. Gantenberger, Weberg. 50, 9835

Hierstraße 10 zwei gebrauchte Transportirerhe billig zu verl. 9255

Papagei-Käfig,

ein großer starker, fast noch neu, ist billig zu verkaufen Schwalbacher- straße 78. 8759

Ein Stamm Döhner (Sperber) nebst Hahn zu ver- kaufen Bellstr. 28. 9173

Dachziegel, Backsteine, Bau- und Brennholz zu haben am Abbruch Emmerstraße 88.

Veränderte Cactus und Oleander in Kübeln billig zu haben Moritzstraße 14, Hinterh. 9389

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Wir empfehlen:

Perl-Umhänge und Kragen,

reizende Neuheiten von Mk. 7,50 an.

Zu
allen
Preisen

Plaids in einigen Hundert effectvollen Mustern. **Seidene, Chenille-, wollene und Spitzen-Tücher und Shawls.**

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

8892

Circa 3000 Stück Biergläser (0,4 l.)

mit Henkel, fein gepreßt, gangbare Sorte, per 100 Stück nur Mk. 84, empfiehlt 9420

Franz Führer,
nur Ellenbogengasse 2.

Zum billigen Laden, Webergasse 31,

empfiehlt in großartiger Auswahl:

Kinder-Kleidchen in Tricot u. Waschkstoffen von Mk.	— 80 an
Stiderei-Kleidchen von	1.50 "
Damen- und Kinder-Schürzen von	— 40 "
Tricot-Tailen in reiner Wolle	2. — "
Satin- und Cretonne-Blousen von	1. — "
Korsetts, vorzüglich sitzend	— 75 "
Herrn-Hemden, 3-fach l. Einsatz	2.50 "
Damen-Hemden in gutem Cretonne	1. — "
Kinder-Hemden in allen Größen	— 20 "
sowie Damen- und Kinder-Hosen, Jacken, Unterröcke, Handschuhe, Cravatten, Kragen und Manschetten etc. etc.	9424

zu staunend billigen Preisen.

Billigste Bezugsquelle für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

— Spielwaaren aller Art und Neuheiten. —

Sämmtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf.,

also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5738

Bazar 9. Neugasse 9.

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden. 8434

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röhrerdt, Beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Leipzig,
Königsplatz.

Hamburg.
Alter Wall.

Bedeutend unter Preis

verkauften wir grosse Posten
weisse und crème

Gardinen

(dabei Relief und Spitzen-Gewebe),
das Fenster zu 2.25, 3.75, 5.50, 7.50 etc.

Congress-, Camilla- u. Rouleaux-Stoffe

jeder Art in grosser Auswahl,

Portièren und Tischdecken
äusserst billig.

— o —
 Steter Eingang neuester
 Handarbeit - Spachtel - Gardinen,
 franz. Gulpure-Gardinen,
 Orientalischer Stores und Decken,
 Spitzen-Bettdecken etc. etc.

Gardinen-Fabrik

Falkenstein i. Vgtl.

Lager in Wiesbaden

bei

Geschw. Müller,
17. Kirchgasse 17. 9044

Halle,
Brüderstrasse.

Wiesbaden.
Kirchgasse 17.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

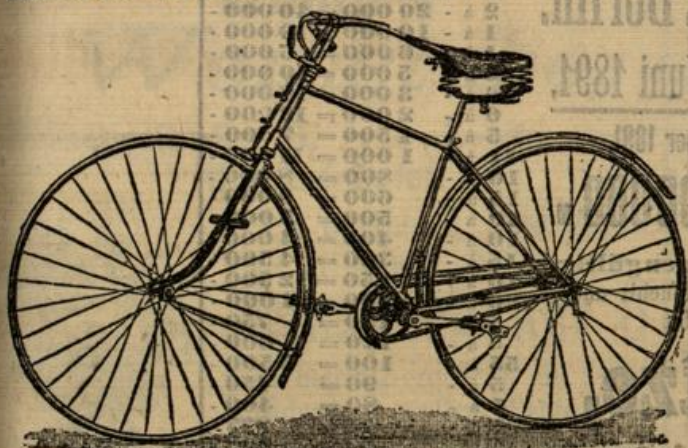
No. 110.

Mittwoch, den 13. Mai

1891.

Special-Geschäft und Haupt-Niederlage

Zahlreiche beste Atteste.



Excelsior-

Fahrrädern

Eureka.

Alle Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Fahrunterricht für Käufer gratis.

Beste Reparatur-Werkstätte.

Bayles, Thomas & Co. Excelsior- und Eureka-Fahrräder

aufmerksam. Diese Maschinen sind mit jeglichen Verbesserungen versehen und den bekannten Humber Fabrikaten vollkommen ebenbürtig.

Um geneigten Zuspruch bittend, unter Zusicherung vollster Garantie und coulanter Bedienung, zeichne

Hochachtend

A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

Mein Lager in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmuckstücken bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Brochen, Ohrringen, Armbändern, Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.

Ketten in Gold, Silber, Double, Salmi und Nickel.

Besonders mache auf ein großes Lager in Kinder-Ohrringen aufmerksam.

Taschenuhren jeder Art für Herren und Damen.

Regulateure, Pendulen, Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

Reelle und billige Bedienung zugesichert.

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuius poli und vermischt.

fabriziren

Gedr. Pintsch, Bockenheim.

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Nouveauté pour Costumes.

Ich erlaube mir, für die bevorstehende Bade-Saison auf mein Atelier für **Kurbel-Stickerie** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Anton Horn,

Frankfurt a. M., Langesgasse 34. (H. 63061) 352

Zwei

m. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu verkaufen. **Friedr. Becker, Richelsberg 7. 8357**



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einschieben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000	=	50 000
2 à	20 000	=	40 000
1 à	10 000	=	10 000
1 à	6 000	=	6 000
2 à	5 000	=	10 000
6 à	3 000	=	18 000
6 à	2 000	=	12 000
5 à	1 500	=	7 500
11 à	1 000	=	11 000
10 à	800	=	8 000
15 à	600	=	9 000
10 à	500	=	5 000
10 à	400	=	4 000
15 à	300	=	4 500
10 à	250	=	2 500
20 à	200	=	4 000
5 à	150	=	750
5 à	120	=	600
55 à	100	=	5 500
5 à	90	=	450
5 à	80	=	400
5 à	75	=	375
5 à	60	=	300
450 von ca.	6-59	=	16 125
650	- 11-99	=	39 000
1000 à M.	10	=	10 000
5000 à	5	=	25 000

Webergasse 31.

Auf

31 Webergasse.

bequemste Theilzahlung

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen, Westen,
Joppen, Sackröcke

empfehlen in schönster und größter Auswahl

Billigste Preise!

S. Halpert.

Streng reelle Bedienung.

8844

Reparaturen werden
schnell u. sorgfältig
ausgeführt.



Wagenfabrik

Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgefertigter Luxus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Ein fast neues Sicherheitsrad mit Kugellager-
steuerung (überall Kugellager) zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

9403

Ein größerer Posten gebrauchter Mettlicher Platten ist wegen Mangel
an Raum sehr billig zu verkaufen beim
Gastwirth Petri, Schwalbacherstraße.

werden in
genommen.

48 9

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Märke.

Vorzüglichstes Tafelwasser.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen bei
Magen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Huck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 358

Knolle's Weinstube,

Delaspeestraße 6, vis-à-vis dem Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Weinstube in meinem Hause

Delaspeestraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter
Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind ausschließ-
lich aus den Kellereien der

Firma Joh. Klein, Weingutsbesitzer
zu Johannisberg, für deren Reinheit
garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein 7462

H. Knolle.

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden
und Flaschen.

Gasthaus und Restauration

Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5,

empfehlte seine freundlichen Zimmer mit und ohne
Pension, vorzüglichem Mittagstisch 85 Pf. und höher,
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst
reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß.

Kaffee, Billard. 9262

Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

8087

Ein Packetchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein
zugefugt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack
und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der
Droguerie Berling, Gr. Burgstraße 12.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pf.,
1. Qualität Kalbfleisch 56

sowie 1. Qualität Hammelfleisch fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Mauergasse 10.

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Massenheim
lang 53 Pfg. und rund 5321

48 Pfg., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Eine Marquise billig zu verkaufen. Näh. Lang-
gasse 15 im Cigarrenl. 9372

Zuntz



Java-Kaffee

à Mf. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebtesten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hof.,
Taunusstraße 4.

A. Schirg, Kgl. Hof., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Heine, Birek, Abel-
haidstraße.

Walter Brettle, Taunus-
Droguerie, Taunusstraße 39.

J.C. Bürgener, Hellmündstr. 35.

W. Cron, Ede Höderallee und
Stiftstraße.

Heine, Eiserl, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Kiltz, Taunusstraße 42.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Th. Leber, Saalgasse 2.

A. Mosbach, Delaspeestraße 5.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Jean Marquart, Rorichstr. 16.

F. A. Müller, Abelhaidstr. 28.

J. Schnab, Grabenstraße 3 und
Ede Bleich u. Hellmündstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

J. W. Weber, Moritzstraße.

Ph. Schöfer, Ede Rhein- und
Drausenstraße.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

In Sonnenberg:

Ph. Wagner.

In Siebrich:

F. Schneiderhahn.

In R. Schwalbach:

Aug. Pfeiffer. 8185

In Jöflein: Th. Victor.

Cognac per Fl. Mk. 2,50.

Cognac vieux per Fl. Mk. 3 u. 3,50.

Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4,50 u. 5.

Cognac grande Champagne per Fl. Mk. 9 u. 12.

Cognac Hennessy, 1, 2 u. 3 Stern, Mk. 5,50, 6,50
und 8,50.

empfehlte

8541

J. M. Roth Nachfolger,

Kl. Burgstraße 1.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämtlicher Lebensbedürfnisse. 4035

Etwas wirklich
Gutes.

Man kauft die natürlichen
Rheingauer Weinessige
und Essige von vorzüg-
lichem Wohlgeschmack und
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr
vermissen wollen.

Spezialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicates-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563

Eine sehr breite franz. Bettstelle mit Sprungrahmen für 25 Mf.
zu verkaufen. Bleichstraße 35, Qth. 2 St. 1.

Fertige

elegante Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge } in allen modernen
Façons und Stoffen

zu billigsten Preisen empfehlen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen
nach den besten Systemen mit garantirten Leistungen, liefert in vorhandene
und neue Gebäude

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,
Wiesbaden, Zweiggasse Frankfurt a. M.,
Fabrik für Herde, Heizungen, Wasseranlagen etc.

Vom 1. Mai bis 1. Juni d. J.

werden in meinem

Total-Ausverkauf

Damen-Kleiderstoffe,
Wollmousseline, Kleidercattune,
Juponstoffe,

fertige Röcke, Besatzstoffe, Tricot-Tailen,
Gardinen,
Tischteppiche und Fussteppiche
sämtlich

unter Einkaufspreis ausverkauft.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

8524

Toilette- und medicinische Seifen,
Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne,
Haar-, Nagel- und Zahnbürsten.
Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Eis-Schränke, Fliegen-Schränke,
Rollschutzwände,
Zaun-Drähte, Draht-Geflechte,
Draht-Gewebe, Draht-Glocken etc. etc.

empfiehlt in Auswahl und zu billigen Preisen

8439

L. D. Jung, Langgasse 9.

„Reichshallen“,
Stiftstrasse 16.

Sente:

Auftreten des berühmten Charakteristen
H. Hannay,

sowie weiteres Auftreten des z. B. noch vollständig engagierten
Personals. Die mit so großem Beifall aufgenommenen Geschwister
Peretti, Geschwister Pink und **Jrl. Wietersheim** werden
nur noch einige Tage auftreten.

Verkauf der Karten und Preise wie bekannt.

337

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Vietor'sche Kunstanstalt,
Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

In allen besseren Band-, Manufactur- und Mode-
warenhandlungen vorrätig:

Vorwerk's
Vorwerk's

neuer
Kleiderstoss
rundgewebter
Kleidergurt.



Nebenstehende Abbildung eines mit der innern
Seite nach aussen gekehrten Kleiderrocks zeigt
die Anwendung obiger ungemein praktischer Artikel.
Beide vereinfachen sehr die Anfertigung oder Ver-
änderung eines Kleiderrocks und sind durch ihr festes,
solides Gewebe und durch ihre Dauerhaftigkeit jedem
selbstgefertigten Stossfutter oder jedem aus Stoff-
streifen zusammengenähten Kleiderbund weit vor-
zuziehen.

Man achte genau darauf, dass jedes Stück den
Stempel

„Vorwerk's Patent“

beziehungsweise die nebenstehende Fabrikmarke
trägt.

(K. & 182/4) 25



Eisschränke,

Fliegenschränke,

Eismaschinen,

Roll-Schutzwände

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

9067

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2 c.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Zu der nächsten Donnerstag, den 14. Mai, Vormittags 11 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude stattfindenden Eröffnung der Ausstellung der in der Gewerbeschule im letzten Jahre angefertigten Zeichnungen und der sonstigen verschiedenen Schülerarbeiten, sowie von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten werden die Meister und Eltern der Lehrlinge, welche Arbeiten angefertigt, die Lehrlinge selbst, sowie die Vorstände der Innungen und die Mitglieder der Prüfungs-Commissionen eingeladen. 250
Der Vorstand des Lokalgewerbe-Vereins.
Ch. Gaab.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Freitag, den 15. Mai, Abends 8 Uhr, findet im oberen Saale des Herrn J. Cäsar, Marktstraße, die diesjährige General-Versammlung unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
2. Vorlage der Rechnung für 1890/91.
3. Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
4. Feststellung des Budgets für 1891/92.
5. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Stadtvorsteher W. Beckel, Baumeister U. Hane, Buchbinder Chr. Limbarth, Uhrmacher C. Kommerhausen, Schuhmachermeister E. Rumpf.
6. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Hachenburg.
7. Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung. 250

Chr. Gaab, Vorsitzender.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten. Der Vorstand. 237

Das neueste, bezüglich der Haupt-Namens-Verzeichnisse vollständigste, genaueste und zuverlässigste

Adressbuch

der

Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1891/92,

mein 32. Jahrgang, erscheint in der letzten Hälfte des Monats Juni. Veränderungs-Anzeigen können fortwährend noch Berücksichtigung finden.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter,

Geisbergstraße 7, 1. 235

Für Brautleute!

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in fertigen Betten jeder Art, sowie einzelne Betttheile, alle Sorten Schränke in Nußbaum und lackirt, Tische, Stühle, Verticow, Büffet, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, ganze Garnituren und Zimmer-Einrichtungen, unter Garantie für nur gute Arbeit. 8577

Philipp Lauth, Möbel-Geschäft,

Marktstraße 12, 1 St., am Rathhaus. Transport frei.

Prachtvolle Neuheiten

in

Flanell- und Tricot-Blousen,
Mousselin- u. Gloria-Blousen,
Satin- und Wasch-Blousen
für Damen und Kinder,

sehr preiswürdig, empfiehlt

8540

Ludwig Hess,
Webergasse 4.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender Sachets etc.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 3199

Die Rheinische Holzwohle-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwohle in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen. 8564

Ein guterhaltener Hügel, für einen Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei E. Glöckner, Hirschgraben 5. 21803

Gartenmöbel, Eisschränke,

Rollwände,

A. J. Friedmann,
Mainz, Ludwigstrasse 11.
(Nr. 22459) 151

Das Gute bricht sich Bahn!

„Hydroilon“.

Universalmittel gegen alle Flecken.

Flecken, gleichviel in welchen Stoffen, Seide, Tuch, Teppichen, Gardinen, Hüten, Möbelpolstern und selbstredend in allen Kleidungsstücken, einerlei ob durch Fette, Öle, Harze, Blut oder andere Flüssigkeiten entstanden, werden, ohne deren Farben oder Qualität anzugreifen, mit **Hydroilon** beseitigt. Rockkragen werden sofort rein, während solche oft den besten Anzug sehr entstellen. Zum Reinigen von Luxuswaaren aus Alabaster, Biscuit, Elfenbein, Marmor, Terracotta u. s. w., leistet es die besten Dienste.

$\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.00, $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 0.60.

Zu haben in allen hiesigen Droguerien.

In keiner Haushaltung darf das „Hydroilon“ fehlen.

Familien-Pomade,

vorzüglich in Qualität und Geruch, von 10 Pf. per Dose an, fabrizirt 9209

Otto Siebert & Cie.



Rosettes Haar-Regenerator

von Ch. Zimmermann, Konstanz, bleifrei 20-jähriger Erfolg — und sicher wirkendes Haarwasser, welches (ohne zu schaden) dem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe wiedergibt, sowie Schuppen und Ausfallen der Haare verhindert, wird verkauft die Flasche zu 2—3 Mk. Allein acht in Wiesbaden beim Friseur M. Gürth, Spitzgasse 1, Friseur Kühn, Wilhelmstraße 36 und Friseur F. Tümmel, Große Burgrasse 5.

Gegen Motten

ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte schon speciell empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf., nur zu haben bei

8312

E. Moebus,

Telephon 82.

Tannusstrasse 25.

Violettes de Nice
Bouquet Lympia
Lilas blanc
Violettes du Czar
Oriza-Lys

Neueste Extraits der
Parfumerie-Oriza
von

L. Legrand in Paris.
Liebliche und anhaltende
Wohlgerüche für das
Taschentuch.

General-Dépôt für Deutschland:

Wiegand & Lauk in Frankfurt a. M.;
in Wiesbaden bei: (Man.-No. 5829) 120

Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Comptoir-Abschluß, $\frac{4}{5}$ Liter l., fast neu, 1 Geldschrank bill. zu verk. Röh. Tagbl.-Verlag. 9238

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten.

Stahlspäne, Parquetbodenwische.
Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,
vorm. M. J. Viehöver, Marktstrasse 23. 8041

80 Pf. p. Pfd. „Salon-Firniss“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniss

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

Delfarben u. Fußbodenlacke

in allen Sorten zum Anstreichen fertig,

Stahlspäne, Parquetboden-Wische, Pinsel etc.

empfiehlt in nur guten, reellen Qualitäten

8482

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

Garantirt ächter

Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Colonial- und Farbenhandlung, Kirchgasse 18. (Dr. à 1844) 25

Nur acht mit obiger Schutzmarke.

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Delfarben billigt bei

J. B. Weil, Material- und Farbwaaren-Handlung,

Ecke der Less- und Adersstrasse 29. 6027

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgrasse 12.

L. Moebus, Tannusstrasse 25.

W. M. Birk, Dramenstrasse.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Cratz, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Kütz, Ecke d. Tannusstrasse.

F. Strasburger, Kirchgasse.

C. Krautworst in Langenscheidt.

7068

Feines Sauerkraut per Pfd. 10 Pf. Tannusstrasse 42.

Ch. Hemmer

Webergasse 11,

Webergasse 11,

empfiehlt:

Spitzen
und
Einsätze.

10 Mtr. baumw. Hemdenspitzen . . 15 Pf.,
10 Mtr. leinene Hemdenspitzen . . 20 „
Vorhangspitzen in allen Breiten Mtr. von . 6 „ an,
Tüll-Spitzen, Spachtel-Spitzen,
Trimmings, seidene Spitzen, Woll-Spitzen,
leinene Klöppel-Spitzen und Einsätze,
Filet-Gulpure-Spitzen und Einsätze,
gehäkelte Vorhang-Spitzen und Einsätze,
gehäkelte Hemdenpassen, Hosenpassen und
Bett-Einsätze,
Congress-Einsätze und Congress-Stoffe.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

9225

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(33. Forts.) Roman von F. von Japyff-Essenther.

Und mein Testament? Bah, es ist philiströs, ein Testament zu machen, ich will nicht! Mag Frau Marie d'Armont mein Geld bekommen und sich daran erfreuen. Mag die Nothensfels meine Sachen verschleppen und sich daran ergötzen. Oder soll irgend ein Vetter aus der Champagne kommen, meinettwegen! Nein, nur noch etwas genießen! Das Schöne im Leben noch schlürfen, so lange die Hände noch den Becher halten können, den letzten Blick in die Sonne. — Nur nichts Häßliches, Trauriges, Philiströses mehr!

Er hatte seinen eleganten Miethswagen bestiegen und fuhr durch die prächtigen Straßen des Westens der Stadt zu. Er fühlte auf einmal Hunger. Wunderlich! Seit Jahren fast hatte er keinen Hunger mehr gehabt. Er wollte frühstücken, ganz allein, um ausschließlich das Essen zu genießen, und überlegte, wohin, wo seine Lieblingsgerichte am besten waren. Er gab dem Kutscher Ordre.

Mit eigenartigem Interesse besah er die Passanten. Sie alle, sie mußten nicht sterben, wenigstens nicht heute, nicht morgen, das heißt, sie wußten nichts vom Tode. Er allein unter ihnen mit dem großen Geheimnisse in der Brust. All' das mannigfache Geräusch der Straße tönte wie eine ungeheure Symphonie an sein Ohr. Und darin als dunkler, als beherrschender Grundton der Tob. Aber der Gedanke ist nicht schrecklich; es hat einen geheimnisvollen Reiz, so zu sterben.

Der Oberkellner bei Dressel konnte seine Verwunderung nicht verbergen, so frisch, so froh sah Herr d'Armont aus. Er war gewiß besonders wohl, da würden ihm denn die jungen Krabben schmecken, die eben angelangt seien und exquisite Whitstahler Austern, vorzüglicher Caviar; ein junges Birchuhn sollte dann folgen. Anfangs ein Glas Chablis, dann weißen Burgunder und zum Schluß eine Flasche Moët und Chandon.

Nun zu Ernestine. Er geht zu Fuß, langsam, mit Bedacht, jedes Bild, das die Straße bietet, wie ein Feinschmecker genießend. Die schönen Blumen in den Schaufenstern, der weibliche Putz, die vorbeiwandelnden Frauengestalten. Alles zaubert vor sein geistiges Auge Erinnerungen an die tausend Reize des Lebens! Ja, er hat gelebt und genossen; dennoch ist in seinem Leben eine tief-innerliche, unbefriedigte Sehnsucht, und mit einem Seufzer auf den Lippen wird er enden. Ernestine!

Wie thöricht er ist. Dies junge, sittenstrenge, keusche Wesen wird ihm niemals zärtlich lächeln.

Oder doch? Fühlt er sich nicht heute jung, geistig stark, regt seine Seele nicht ihre mächtigen Schwingen, fühlt er nicht eine Welt in sich? Vermochten ihm die Frauen doch sonst schwer zu widerstehen; wie sollte es biese, heute, wo er sich als Titan weiß, wenn auch als sterbender Titan!

Er steht jetzt vor dem Hause, in dem Ulrichs wohnen, und nun fällt es ihm ein, daß es auffallend und unschädlich ist, jetzt bei Ernestine einzubringen, nachdem er sie vor 1—2 Stunden gesprochen. Außerdem ist die Speisestunde nahe und es ist sehr wahrscheinlich, daß ihr Mann da ist.

Aber er muß zu ihr, er kann ja nicht warten. Eine innere zuversichtliche Ahnung sagt ihm: Der Mann ist nicht da und Ernestine wird mit mir sprechen!

Er schellte. Und wirklich, man speiste nicht, auch war Ulrich nicht da, aber sie erwartete ihn, sie, Ernestine.

Sie kam selbst heraus und sagte:

„Ah, ich dachte mein Mann.“ und dann, bestrebt: „Was führt Sie zu dieser Stunde hierher, Herr d'Armont? Es ist zu seltsam, ist fast ein Wunder. Soeben dachte ich an Sie!“

„Ich muß mit Ihnen sprechen, Ernestine.“

Sein Ton war so dringend, daß sie auch diesmal die vertrauliche Anrede überhörte.

„So treten Sie ein!“

Nun stand sie ihm gegenüber mit ihrem ernstesten fragenden Kinderblick. Sie war so lieblich, so ernst, so rein; er mußte sie für sich gewinnen, dann mochte er gerne sterben. Und wie seltsam forschend sie ihn ansah, als wüßte sie, daß etwas Besonderes im Zuge sei. Er hatte Platz genommen, und mit der ganzen Unbefangenheit der Unschuld sah sie ihm gegenüber.

„Ich habe soeben erfahren, daß ich eine große, sehr weite Reise antreten muß. Aus Gründen, die ich nicht erörtern will, muß ich fort von hier. Ob ich wiederkomme, ist sehr ungewiß.“

„Wie geheimnißvoll Sie sich ausdrücken. Was ist Ihnen denn geschehen? Sprechen Sie doch aufrichtig!“

„Das will ich! Ich wünsche nichts weiter, als daß Sie mir glauben. Aber Sie werden mir glauben!“ (Ein bittender, leidenschaftlicher Blick, fast ein Liebesblick! Sie wurde etwas verwirrt, aber sie zürnte nicht.) „Mein Herz ist übervoll für Sie, Ernestine. Sie wissen, Sie ahnen längst, wie innig ich Sie verehere. Sie wären das Heil meines Lebens geworden!“

Ernestine gab ihm ruhig Antwort; „Es wäre besser gewesen, Sie hätten Ihre Frau festzuhalten gesucht.“

„Damals, meine Theure, war ich nicht reif für das Glück; heute bin ich es und es ist vielleicht der letzte Augenblick, es festzuhalten. — Darf ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen?“

„Aus Ihrer eigenen Vergangenheit? Persönliche Erlebnisse?“

„Ja! Ich warte auf eine bestimmte Mittheilung von Ihnen.“

Die letzte Bemerkung befremdete ihn ein wenig, und dennoch fuhr er nach kurzem Besinnen fort:

„In Indien, wo auch wahre Wundersagen spielen, besaß mein Vetter ausgedehnte Factoreien. Theils zu meiner Ausbildung, theils um ein Weilchen Ruhe vor meinen Thorheiten zu bekommen, entsandte er mich dorthin. Schon nach kurzer Zeit verband mich eine innige Freundschaft mit dem Verwalter unserer Güter. Er war ein stattlich schöner Mann, eine vornehm abgeklärte Natur, die bald mein Jünglingsherz so ganz gefangen nahm, daß ich nur noch bewundern konnte. Die einzige Schwäche selbst, die ich an ihm entdeckte, fand ich schön: er liebte seine Frau!“

„Das konnten Sie in diesem Ausnahmefall begreifen?“ warf Ernestine ein.

„Denken Sie sich ein schlankes, schmiegames Geschöpf, das ihm als Kind zu eigen wurde. Der Teint perlmutterglänzend, das Haar tiefschwarz, ein Mund, der schweigend nur von Küßen sprach, und endlich Augen, — Augen, deren geheime Gluth der Wimpern seidene Schleier deckten: Die Weibgewordne Liebessehnsucht! — Ihn hielten viele Reisen fern vom Haus — ich blieb mit ihr allein. . . . Sie kam mir halben Wegs entgegen; aber der bessere Theil in mir gehörte ihrem Gatten, den ich nicht betrügen konnte.“

Ein unglaubliches „Ah“ Ernestinens unterbrach ihn, doch er fuhr fort:

„Da kam ein Tag, der mich auf eine schwere Probe stellen sollte. Kein Tag war's — eine Nacht, wie nur der Himmel Indien's sie bescheint. Von Blüthenduft und süßem Schweigen eingelullt, saß ich ihr gegenüber. Nur ihre Blicke sprachen — ich vernahm die wild empörten Schläge ihres Herzens. Und eh' ich's hindern konnte, lag sie mir zu Füßen, tief aufseufzend, wie von körperlichem Weh durchschauert, sterbensselig — lustverloren, mein!“

„Giebt es wirklich solche Frauen?“ frug Ernestine.

„Gewiß,“ antwortete d'Armont, „und nicht allein in Indien! Auch schwache Männer giebt es überall. — Ich mache mich nicht besser als ich bin. Schon damals reizte mich nicht leicht, was sich so schnell erringen ließ. Und doch — ich war ein Mensch — an mich geschmiegt ein duftend weicher Körper — ich kam in's Schwanken. Aber meines edlen Freundes Bild stand noch zu hoch, zu fest in meiner Seele — ich hob das liebesranke Weib nicht auf — ich wandte mich zur Flucht!“

„Wie unbarmherzig!“ rief Ernestine, „ich hoffe doch, man hielt Sie auf?“

„Man schlang die weichen Arme um meinen Nacken,“ fuhr jener fort, „und berauschte mich mit süßen Liebesklagen.“

„Weshalb entfliehst Du mir?“ so hört ich's flüstern. „Weil Dich Dein Gatte liebt!“ — „Und lieb' ich Dich nicht mehr?“ — „Vielleicht,“ gab ich zurück. „Doch kann das nicht die rechte Liebe sein. Sie wird vergehn wie eine Laune, wie ein Rausch, der Dich umfassen hielt! Selbst wenn sie dauern könnte — muß nicht der Schatten jenes Andern sie umdüstern, dem seine treue Liebe Rechte auf Dich giebt?“ — Und immer heißer werdend, rief sie; „So fühlst Du nichts für mich?“ — „Ich könnte Dich mit Einsatz meines Lebens mir erringen, Dich jenem Andern rauben, nein — das vermag ich nicht!“

„Welch ein Held!“ sagte Ernestine mit leiser Ironie.

„Sie lächeln, gnädige Frau! O hätten Sie sie nur gehört! Leer sind die schönsten Dichtermorte gegen die unheilige Gluth, die wild von ihren Lippen floss. Und wenn sich ihre Wimpern hoben, schaut' ich in den Himmel.“

„In den verlockenden, verbotenen Himmel,“ unterbrach ihn seine Zuhörerin. Ohne sich beirren zu lassen, fuhr d'Armont fort:

„Ich kann es nicht beschreiben, wie immer mehr und mehr mir alle Sinne schwanden, wie ich von wonniglichem Mitleid mich ergreifen fühlte. Und immer höher stieg der Mond empor, immer bleicher schimmerte der Sterne Glanz und immer süßer ballten sich die süßen Morgenlüfte zu Wolkenmassen, die die Wirklichkeit verhüllten — vor meinen Augen gewannen sie Gestalt und ich vermeinte — eine Sinnes Täuschung, gnädige Frau — dicht neben mir das schöne traurige Gesicht des Freundes zu erkennen. . . . Jetzt hört' ich meinen Namen rufen — mit tiefbewegter Stimme — ja — mit seiner Stimme! Ich schleuderte das wahnbehaftete Weib zurück! . . . Im selben Augenblick zog sie ein Fläschchen, seht' es, bevor ich's hindern konnte, an die Lippen und trank es bis zur Hälfte leer. Entsetzt entriß ich ihr das Flacon. Sie aber lächelte glücklich, wieder schlug mein Name mir an's Ohr, und diesmal erkannte ich ihre todesmüde Stimme — eine Leiche sank mir an die Brust.“

„Wie romantisch,“ sagte Ernestine ein wenig gerührt. „Aber ich weiß nicht, warum Sie mir diese seltsame Geschichte erzählen. Wollen Sie mir erzählen, daß Sie geliebt wurden? Ich habe es nie bezweifelt.“

„Ich wollte Ihnen nur beweisen, daß man im Angesicht des Todes einen sonst ungewohnten Muth findet. Nicht nur nach Strohhalmen im Bogenschwall zu haschen und was derlei mehr ist, auch den Muth, einen Augenblick des Glückes festhalten zu wollen. Und ich habe diesen Muth.“

Ernestine erhob sich.

„Was wollen Sie mit alledem? Sie sind kein Sterbender!“

„So gut wie ein Sterbender, schöne Frau,“ versetzte er schnell, „und ich finde den Muth, Ihnen zu sagen, daß ich Sie liebe.“

Wiederum hatte sich sein ganzes Wesen verjüngt; er stand aufrecht vor der erstarrten jungen Frau und auf seinen Zügen malte sich etwas wie die sichere Erwartung, nicht vergebens gesprochen zu haben. Ernestine wich einige Schritte zurück.

„Ich weiß nicht, ob Sie krank sind, oder was Sie sonst so heftig aufregt, jedenfalls sollten Sie sich nicht so weit vergessen. Ich bin verheirathet und liebe meinen Mann.“

Es sah jetzt aus, als wollte Sie ihn mit einer Handbewegung verabschieden, d'Armont aber beachtete es nicht. Er vertrat ihr fast den Weg.

„Er ist Ihrer Liebe nicht werth, er weiß Sie nicht zu schätzen, ja, ihm gefällt eine Andere! Nicht, daß ich ihn der Untreue beschuldige, aber sie gefällt ihm. Ich weiß es aus seinem Munde — ein gemeines Weib, nicht werth, in einem Athem mit Ihnen genannt zu werden, nicht werth, daß auch nur Ihr Schatten auf sie falle. Ulrich ist ein tüchtiger, ein schneidiger Geschäftsmann, ein kühner Streber, ein moderner Erfolgsmensch, aber niemals wird er den Werth Ihrer Liebe zu schätzen wissen, vielleicht diese Liebe gar nicht verstehen.“

Er hatte jetzt ohne Leidenschaft, aber mit klarer Bestimmtheit gesprochen. So fest und sicher war sein Ton, daß Ernestine erbleichte; wieder saßte sie sich und antwortete mit gedämpfter Stimme:

„Ich habe allerdings meinen Mann für treu gehalten, aber das ändert nichts an meiner Treue. Sie sollten mich besser beurtheilen, als daß Sie Anderes glauben könnten.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 110.

Mittwoch, den 13. Mai

1891.

Dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1891

etwa noch zuge dachte Anzeigen-Aufträge beliebe man nunmehr umgehend im Comptoir, Langgasse 27, gefl. abzugeben. Auch Bestellungen auf Fahrpläne mit Ausdruck von Geschäfts-Empfehlungen werden baldigst erbeten.

Der Verlag.

Ausschreibung.

Die iſr. Cultusgemeinde zu Wiesbaden beabsichtigt auf ihrem neuen Friedhofe eine **maſſive Predigt-Salle** zu errichten. Die Arbeiten ſollen getrennt oder im Ganzen vergeben werden. Die Zeichnungen, ſowie die Bedingungen der Vergabung ſind auf dem Baubüreau des Herrn Architekten **Fr. Lang**, Louiſenſtraße 23, einzusehen.

Wiesbaden, den 28. April 1891.

Der Vorſtand der iſr. Cultusgemeinde.
Simon. Hess.

275

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage

Wilhelmstrasse 2a

(dicht neben Ecke Rheinſtraſſe)

die mir von der Firma

Lindau & Winterfeld in Magdeburg

übergebene **Niederlage** ihrer renommirten

Cigarren und Tabackfabrikate

und deren ſelbſt importirten groſſen Auswahl von

Havana- und Manila-Importen

unter meiner Firma — **Wilh. Köllen** eröffnete.

Ich halte mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichſt empfohlen, und bitte, über meine Dienſte recht oft verfügen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilh. Köllen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1891.

Heute Mittwoch,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Saale zum **Rheinischen Hof**, Ecke der Neu- und Mauer- gasse, Beginn der Versteigerung von

Herren- und Knaben-Strohhüten, Damen-Sonnenschirmen, waſchächten Knaben- und Jünglings-Anzügen, Buckſtin- und Tricot-Anzügen, Herren-Anzügen, Lüſterröcken, Herren- und Knabenfragen, Manſchetten, 120 woll. Unterjäckchen, Korſetts, Kinderhosen, Coupon Stoffe zu Anzügen und Hosen etc.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
Büreau: Kirchgaſſe 2b.

347

Morgen

Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Krämer** am Abbruch des Hinterhauſes

38. Emſerſtraße 38

eine groſſe Parthie Bau- und Brennholz, Dachziegel etc. öffentlich verſteigern.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

32b

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenſtr. 2, 1 (Geſchäftſſtde. v. 2. 10½—12½ U.), Einzahlungen zum Bezug des Winterbedarfs (von 1 Mt. an) können ſchon jezt gemacht werden.

9408

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir zufolge Auftrags im Hause
3. Maurergasse 3, Part.

sechs viereckige, 1 ovalen u. 1 runden Tisch, 50 Stühle, 1 Spiegel, 1 einthür. Kleiderschrank, Kleiderkasten, 1 großes Rouleau, 1 zweithür. Eisschrank, Vorhänge, Bilder, Stein. Töpfe, 400 Stück 1/2-Liter-Krüge, ein Faß Weißwein, Flaschenweine, 1 Regulirfüllföfen mit Rohr 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Möbel sind ein halbes Jahr im Gebrauch und sehr gut erhalten.

325

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Männer-Turnverein.

Die Abreise nach den



Schlachtfeldern von Wies

erfolgt nächsten Samstag Nachmittag 5 Uhr vom Rhein-Bahnhof. Alle Theilnehmer wollen sich um 4 1/2 Uhr in Turnjacke dort einfinden. Auch Nichtturner, welche sich der Tour anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. 159

Der enorme tägliche Andrang ist der beste, sicherste Beweis für die Billigkeit und Güte aller meiner Waaren, die hier zum Verkauf kommen. Nachdem nunmehr das große Lager theilweise geräumt und die Nachsendungen jetzt sämmtlich eingegangen sind, dauert der Ausverkauf nur noch

einige Tage.

Aus dem immer noch riesigen Lager können nur einige Artikel Erwähnung finden.

Sopha-Teppiche in Congo, Manchester, Germania und Kuvir, jetzt 4, 5, 6 bis 10 Mk.; Werth das Doppelte. Salon-Teppiche in Tapestry, Velour, Arminster, Brüssel, Smyrna und verschiedenen anderen Sorten in allen gangbaren Größen nach den neuesten Zeichnungen enorm billig. Ferner ein großer Posten Persien und Schmieberger Zimmer- und Salon-Teppiche, welche bei der Fabrikation in der Zusammenstellung der Farben nicht ganz vollkommen gelungen, sonst aber extra schwere Waare, in verschiedenen Größen, jetzt für ca. den dritten Theil des Werthes. Bettvorlagen in Congo, Manchester, Germania, Stid 1, 1,50 u. 2 Mk. Werth 2 bis 4,50, in Tapestry, Velour, Arminster, Smyrna von 2,25 bis 8, sonst 4 bis 15 Mk. Tischdecken, Portieren, Gardinen, Stepp-, Reise- und Schlafdecken 2c. in reichster Auswahl zu nie dagewesenen Preisen.

Fabriklager der Firma Emil Joseph, Berlin,

6. Goldgasse 6 (früher Emmericher Waaren-Expedition).

D. Franzus.

Für Wiederverkäufer und Hoteliers besonders günstige Gelegenheit.

H. H.

Geschäftsfache, bitte um Besuch. 57.

D. Schwarze.

Es gratuliren der Frau Lind, Wittve (in der Suppenanstalt des Wiesbadener Frauenvereins), zum heutigen 40-jährigen Dienst-Jubiläumssfele

Mehrere alte Bekannten.

Verloren. Gefunden

Verloren zwei Kiste schwarze Borde von Langgasse bis Spiegelgasse. Abzug. gegen Belohn. Spiegelgasse 6, 1 St.

Fünzig Mark Belohnung.

Verloren e. H. Broche mit Diamanten, rund, in Größe von einem Markstück, auf dem Wege von der Stadelmühle durch Sonnenberg und die Kuranlagen. Demjenigen, welcher darüber berichten kann, oder dem Kinder obige Belohnung durch den Tagbl.-Verlag.

9457

Verloren eine goldene Remontoir-Uhr mit Kette auf dem Wege Langgasse, Marktstraße, Goldgasse, Meßgergasse, Kramp, Stochbrunnen, Webergasse. Ehrlicher Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung zurückzugeben Langgasse 3, 2.

Am Himmelfahrtstage blieb in der Bahnhof-Restaurations ein Kinder-Regenschirm liegen. Bitte abzugeben gegen Belohnung Steingasse 19.

Verloren
eine Brille (im Futteral) in der Nicolassstraße. Abzugeben gegen Belohnung Nicolassstraße 32, 2 Tr. links.

Ein kleiner schwarzer Hund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Häuergasse 14.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung:

Amélie Mahlinger
Wilhelm Schranz

Verlobte.

Wiesbaden, im Mai 1891.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte kleine Tochter,

Lina,

Sonntag, den 10. d. M., sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Albert Meckert.

Jonise Meckert, geb. Bach.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Mai, vom Trauerhause, Wellrichstraße 23, aus statt. 9440

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe unvergeßliche Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Rath. Schaeffer,

geb. Flee,

Montag Mittag 1 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Helenestraße 11, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. Mai 1891.

9473

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein H. Haus mit guter Bäckerei zu verk. Näh. Dohheimerstraße 30 a, 1. Villa mit gr. Garten bill. z. verk. **W. Kimpel**, Hellmündstr. 21. 8270

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstraße 12, hoch-
laufen. Näh. durch E. Weltz, Michelsberg 28. 2993

Ein rentables Haus mit Hofraum, Thorfahrt, großen
Verkäufen, in sehr guter Lage im vorderen Wellriß-Stadt-
theil für 65,000 Mk. durch den unterzeichneten, allein Beauf-
tragten zu verkaufen. 9463

Chr. Louis Häuser, Wellrißstraße 43.

Villa mit schönem großem Garten — untere Frankfurter-
straße — zu verkaufen.

August Koch, Immob.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1. 9450

Sprechstunde von 8-9 und 3-5 Uhr.

Ein neues bewohntes Haus, vorzüglich gut und elegant
gebaut (Dauertstraße im südlichen Stadttheil, große Zukunft),
welches 2000 Mk. Netto-Nebenschuß nachweislich ren-
tiert, ist mit 20-25,000 Mk. Anzahlung Verhältnisse halber
sofort durch den unterzeichneten Allein-Beauftragten zu
verkaufen. 9460

Chr. Louis Häuser, Wellrißstraße 43.

Ein rentables Haus mit Thorfahrt und Hofraum für 98,000 Mk., ein
rentables Haus mit Thorfahrt und Hofraum für 80,000 Mk., in Mitte
der Stadt, ein rentables Haus (Neubau) für 68,000 Mk. mit einem
Netto-Nebenschuß von 900 Mk., sowie ein Haus mit 50 Ruten Garten
und Bäckerei für 32,000 Mk. zu verkaufen durch

Daniel Kahn, Philippsbergstraße 39, Part. 9447

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adels-
straße 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

20 Minuten von Wiesbaden, in gesunder Lage, herrliche Aussicht auf den
Taunus, ist ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Gemüsegarten für den
festen Preis von 11,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 9456

Schöne Villen zu verkaufen. Falken, Nerothal 40.

Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof,
preisw. d. Jos. Fecher in Elville zu verl.; ebendasselbe kleine Villa,
neu, 1 gewissh. Wohnhaus mit Manjarden, Garten und lauf. Wasser.

Heidelberg Villa mit Garten, Veranda und schönen großen
Räumen zu verkaufen oder zu vermieten, ev. möblirt. Näheres:

Ka. 19 Bismarckplatz, Parierre — Heidelberg. (H 63283) 352

Baustellen zu verkaufen Möhringstraße 10.

Baufläche und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinen-
straße zu verl. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 4014

Baufläche

an fertiger Straße zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9432

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Tare zu
4-4 1/2 %. G. Walch, Kranzplatz 4. 23428

Juni 1. Juli d. J. 6000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen; Januar 92
event. weitere 9000 Mk. Rheinstraße 75, Part. 9414

Mehrere Capitalien von 10,000 bis 20,000 Mk. sind auf gute
2. Hypothesen oder Restkaufschillinge durch mich auszuleihen. 9462

Chr. Louis Häuser, Wellrißstraße 43.

Capitalien zu leihen gesucht.

400 bis 500 Mk. zu 6 % für einige Monate sofort
gekauft. Off. unter J. M. 12

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von fester Persönlichkeit gesucht.
Franko-Offerten unter D. D. 100 an den Tagbl. Verlag. 9354

24,000 Mk. auf Haus und Acker, 1/2 Tare, à 4 1/2 %, 20,000 Mk.,
2/3 der Tare, à 4 1/2 %, 11,000 Mk., zwei

Häuser und Garten, 1/2 Tare, à 4 1/2 % und 16,000 Mk., 1/2 Tare,
à 4 1/2 % als 1. Hypothek, sodann 30,000 Mk. auf drei Häuser und
Acker, à 5 %, 10,000 Mk., 8000 Mk. und 5000 Mk., à 5 %, 9389

gegen 2. Hypothek gesucht durch
Ludwig Winckler, Taunusstraße 27, 2 St.

6000 Mk. prima Restkaufschilling werden zu cediren gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 9472

Unterricht

Abiturient

erth. billig Nachhilfestund. in allen Real-
u. Gymnasialfäch. Parier Hof, Spiegelg. 9.
Cand. math. erth. Nachhilfestunden. Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur Theilnahme an
einer französl. u. engl. Conversationsst. gesucht. Näh. Rheinstraße 52. 8755

Rasch förb. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die off.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bei d. Tagbl.-Verlag. 3893

Gesucht

ein junger Mann, der einem 14-jährigen Knaben
den ganzen Sommer über täglich zwei Stunden
Unterricht ertheilt. Offerten mit Preisangabe unter G. G. 105 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Hannov. lady offers German, French and Italian
lessons. Apply to Feller & Gecks, library. 8039

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez Feller & Gecks. 2933

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Gründlicher Unterricht wird im Weib- und Buntsticken, sowie in
allen feineren Handarbeiten von einer geprüften Lehrerin ertheilt.
Balkmühlstraße 10, Gartenhaus. 8538

Unterricht im Blumenmachen

wird ertheilt Balkmühlstraße 10, Gartenhaus. 8539

Miethgesuche

Gesucht von einzelner Dame eine Wohnung von 4 großen oder 5 Zimmern
mit Garten oder Balkon zum 1. October. Offerten mit Preisangabe
unter H. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9324

Zum 1. October wird eine Wohnung von 4 ger. Zimmern und Zubehör
im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Adresse Webergasse 3, Gartenhaus
links, Part. 9405

Wohnung gesucht zum 1. October von 4-5 Räumen und
Zubehör mit Balkon, 1. oder 2. Etage, zum Preise von
1200-1500 Mk., in gesunder Lage, von einer kinderlosen
Familie. Fr.-Off. unter G. G. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Eine einzelne ältere Dame

sucht zum 1. October eine Bel-Etage von 4-5 Zimmern und Zubehör
in schöner gesunder Lage, mit Balkon oder Garten, Sonnenseite; am
liebsten in neuem ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe unter
Sch. A. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9413

Per 16. Mai oder später

suche ich eine hübsche möblirte Wohnung, Salon mit zwei Schlafzimmern,
für drei Personen; am liebsten Sonnenbergerstraße, Elisabethenstraße
oder Nerothal. Ohne Pension. Offerten unter T. F. 5 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht in einer Rheinstraße.

Geisenheim,

Altmannshausen, Diebrich oder Gernersheim bevorzugt, vom 1. August
ab für längere Zeit von einer kleinen ruhigen Familie eine kleine möbl.,
vis-à-vis dem Rhein gelegene Etage, 4-5 Zimmer, Küche, Zubehör und
Balkon. Off. mit maßigen Preisang. per Monat, unter „Rhein“
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stallung für ein Pferd nebst Raum zur Unterbringung eines
größeren Wagens zu mieten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter der Aufschrift „Pferdestall“ an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Guter Weinfeller mit oder ohne größere Wohnung zu mieten
gesucht. Offerten unter H. A. 129 an
den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bad Nauheim.

Ein reizend gelegene Villa, zu Pension passend, zu vermieten oder
zu verkaufen durch Bürgermeister Wörner oder Gemeinderath
J. Fischl. (H. 63179) 352

Geschäftslokale etc.

Grabenstraße 30 ist ein schöner großer Laden per sofort zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h.

Großer Laden Webergasse.

Per 1. Juli 1892 ist ein großer neu erbauter Laden mit
angebautem Lichthof im Ritter, Webergasse 3, zu vermieten.
Näh. Wilhelmstraße 36 bei H. Stein, im Laden. 9411

Ein Mädchen erhält gute Schlafstelle Schwalbacherstr. 68, Bdh. Dchl. r.
Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, l. 9157
Ein möbl. Z. an zwei Arbeiter zu verm. Baltramstr. 3 b. Moos. 9449

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein gr. leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 30a, 1 St.
Eine große Stube mit Keller an eine ruhige Person zu vermieten
Philippbergstraße 23. 9179
Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209
Girsharben 26 ein großes Schlafzimmer auf gleich zu verm. 7819
Ein geräumiges heizbares Mansardenzimmer mit Keller sofort zu ver-
mieten bei 8816

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 10, Part.
Eine schöne Mansarde zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 9320

Fremden-Pension

Fremden-Pension. Ein Salon nebst zwei Schlafzimmern,
comfortabel möblirt, reizende Gartenwohnung, zu vermieten.
Preis pro Monat M. 120, mit vollständiger Pension M. 7
pro Tag. Emserstraße 29. 8601

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnung, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension. Salon, möblirte Zimmer mit und ohne Pension.
Webergasse 3 (Zum Ritter), Tel.-St. 7312

Feine Pension, 4-5 M. tägl.; 1 gr. Zimmer mit Pension für 2 Per-
sonen 8 M. tägl., erste schönste Stralage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9426

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gepf. Erzieherin

gef. 3. zwei Mädch., Geh. 1600 M. Meld. an Fr. Eaglerdt, Wilhelm-
straße 111, 1. Berlin SW. (opt. 881/5) 25
Kammerjungfer, die durchaus perfect zu schneiden versteht,
bei hohem Salair. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9438

Wir suchen ein

gewandtes anständiges Mädchen

für unser Geschäft. Meldezeit 11-2 Uhr.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 32. 9363

Gesucht ein sprachkundiges Ladenmädchen, Hotels und Restaurationsköch.,
zwei fein bürgerl. Köchinnen, tücht. ordentl. Mädchen zum Alleinbienen
durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Eine Ladnerin für Delicatessengeschäft, sowie drei Küchenmädchen sucht
das Bureau Webergasse 35.

Für ein hiefiges erstes Confections-Geschäft eine selbstständige
Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht. Sprachkenntnisse
erwünscht. Offerten sub S. 14. 25 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. 9427

Gesucht ein nettes anst. Ladenfräul. Bureau Germania.
Tüchtige Koch- und Tailleurarbeiterinnen gesucht bei

S. Eichelsheim-Art. Gr. Burgstraße 3. 9336

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Stiftstraße 1, 3 St.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen.
Näh. Stiftstraße 21. 5881

Ein Mädchen kann das Weißnähen unentgeltl. erlernen Emserstraße 19.
Bügelmädchen dauernd gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, Part.

Ein tüchtiges Bügelmädchen sofort gesucht Adlerstraße 63, Part.
Ein junges Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh.
Castellstraße 6, Part. 9410

Eine Waschfrau wird gesucht De-
laspectr. 6, Part.

Gesucht sofort eine Waschfrau, Büglerin, zwei Küchenmädchen für nach
Schwalbach, sechs Küchenmädchen für hier d. Stern's B., Nerostr. 10.

Als Pflegerin

zu einem achtjährigen Kinde wird eine erfahrene Frau oder ein älteres
Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Anmeldungen mit Angabe des
Alters und des Gehaltsanspruchs wolle man unter No. 133 an
Rudolf Mosse, Bingen, richten. (F. ag. 1269) 25

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh.

Steingasse 12, 1 r.

Ein tüchtige Monatsfrau gesucht Michelberg 11, 1. 9459

Ein Monatsmädchen gesucht Spiegelgasse 8.

Ein reinliches anst. Monatsmädchen gesucht Frankenstraße 24, 1 St.

Monatsfrau gesucht. Franz Thormann, Zahnstraße 19, P. 9471

Eine Schreierfrau wird gesucht. Näh. Wilhelmplatz 9,

2 Tr., 2-3 Uhr.

Mädchen für Mittags zu Kindern gesucht Hartingstraße 8,

Part. rechts.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht

Hermannstraße 7, Seitend. 2 St. h. 9252

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort

gesucht. Zu meld. Girsharben 21 b. 4-6 Uhr.

Ein Gränlein wird für einige Stunden des Vor- und

Nachmittags zum Ausgehen mit einem

elfährigen Kinde gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9431

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht

Al. Webergasse 7, 2. St.

Sauberes gewandtes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 9479

Ein braves Mädchen den Tag über in einen kl. Haushalt zu zwei Kindern

gesucht Adlerstraße 49, Hinterh. 2.

Ein Mädchen für Nachmittags gesucht. Näh. Girsharben 18 bei

Dörner.

Ein junges Mädchen zum Ausführen eines Kindes (2-3 Uhr Nachm. in

der Woche) gesucht Hellmundstraße 60, 2 r.

Goldgasse 5 (Frau

Warlies), sucht eine per-

fekte Köchin u. f. Stuben-

mädchen nach England, zwei

Haushält., perfect in der Küche für Hotel und Pension, ein gezeigtes

besseres Mädchen, welches perfect locht, zu einem einz. Herrn, ein Allein-

mädchen nach Köln, ein Servierfräulein nach Bad Ems, eine gute

Restaurationsköchin (30 M.), zwei einfache Hausmädchen.

Bisherige Köchin als selbstständige Köchin gesucht Taunus-

straße 34, „Zum Rosengarten“.

Gut bürgerliche Köchin gegen guten Lohn gesucht

Taunusstraße 45, Part.

Zum 15. d. M. wird eine Köchin gesucht Rhein-

straße 70, Part.

Ein kräftiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gef. Langgasse 46. 8997

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacher-

straße 3, 1 Tr. r. 8991

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 8999

Ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. Ellenbogengasse 14, 2.

Ein reinliches Mädchen, welches fein

bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 9204

Gesucht ein einfaches junges Mädchen vom Lande Dranien-

straße 13 bei Steinmetz. 9280

Ein junges sauberes Dienstmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-

Verlag. 9267

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstraße 7. 9233

Ein gewandtes Hausmädchen sofort gesucht. Näh. Mehger-

gasse 34. 9233

Geisbergstraße 4 ein Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit gef. 9332

Ein tüchtiges solides Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht. 9338

Näh. „Zur Krone“, Dohheim. 9298

Ein kräftiges reinliches Mädchen per sofort gesucht.

Wilh. Müller, Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Ein br. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit

versteht, gesucht Ellenbogengasse 6, Geflügel-Laden. 9341

Braves Mädchen

sofort gesucht Webergasse 58, Part. 9357

Ein gezeigtes Mädchen für Hausarbeit und bürgerliche Küche in eine

finderlose Familie gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 7, im Laden. 9351

Ein Mädchen vom Lande kann gleich eintreten

Röderstraße 41.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus per sofort ge-

sucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden

Bahnhofstraße 6, 1 St. 9406

Eine adlige Familie

auf dem Lande bei Ems wünscht eine junge Dame (auch Ausländerin)

als Gefährtin der Tochter gegen Vergütung der Auslagen in's Haus

aufzunehmen. Briefe unter Chiffre v. E. 90 befördert der Tagbl.-

Verlag.

Gesucht ein ordentliches Hausmädchen Emserstraße 33.

Ein ordentl. Mädchen gesucht Baltramstraße 5, Part.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Grabenstraße 28, 1 St.

Junges Mädchen gesucht Hellmundstraße 47, 2 links.

Gesucht fein bgl. Köchinnen und mehr. Herrschaftsköchinnen,

tücht. Zimmermädchen, Aindergärtnerin, Zimmermädchen

sofort für Pension, eine fein bgl. Köchin zu einer Dame,

Ladenfräulein m. Sprachk., ein tücht. Alleinmädchen, 20 M.,

ein j. Hausmädchen, mehr. Köchinnen, zwei Ainderfräulein

und angeh. Jungfern. Bür. Germania, Kaiserstraße 5.

Gesucht stets gut empfohlenes Herrschaftspersonal jeder Branche. Bureau Germania, Söfnergasse 5.

Gesucht ein Kindermädchen Wänergasse 9, 3 St.
Ein einfaches Mädchen nach Mainz gesucht. Näh. Marktstraße 32, 1 St.
Ein hiesiges Mädchen für gleich gesucht Kerostraße 46, im Laden. 9445
Ordentliche Person findet für Küche und Hausarbeit Monatsdienst in kleiner Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9451
Gewandtes williges Mädchen gesucht Hellmuthstraße 58.
Ein einf. tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf gleich gesucht Schmalbacherstraße 47, Part.

Ein solides gewandtes Mädchen kann gegen Arbeits-Verrichtung das Kochen gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9466
Gesucht eine große Anzahl Alleinmädchen bei hohem Gehalt.

Chr. Kratzberger, Söfnergasse 19.
Junges braves Dienstmädchen gesucht Hartingstraße 13, 3 r.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit und Ausgänge gesucht Große Burgstraße 16, 1. 9419

Ich suche auf sofort ein tüchtiges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen, welches in der Hausarbeit erfahren ist. Marktstraße 30, 1.

Gesucht für einen ruhigen Haushalt ein zuverlässiges rechtschaffenes evang. Alleinmädchen mit besten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichten muß. Rheinstraße 71, 1.

Gesucht zehn tüchtige Mädchen, eine bürgerliche Köchin für Mainz, eine Herrschaftsköchin, perfect, durch A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.

Ein älteres Mädchen, welches die bessere Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, zu einer einzelnen Dame gegen guten Lohn gesucht Adelsheidstraße 10. Zu sprechen Abends 9 Uhr.

Gesucht mehrere tücht. Mädchen als allein in gute Stellen, sowie tücht. Haus- u. Küchenmädchen durch Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.

wird sofort gesucht Neugasse 24.

Eine Kellnerin

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gewandtes Ladenmädchen, der englischen und französischen Sprache mächtig, mit Decoriren und der Buchführung vertraut, sucht Stelle; ebenso eine franz. Bonne, ein besseres und zwei einfachere Hausmädchen, versch. Mädchen für allein, ein Mädchen mit 4-jähr. Zeugniss, Hotel-Zimmermädchen durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle in einem Kurzwaren-Geschäft. Näh. zu erfragen Faulbrunnenstraße 8, Part. 8821

Ein Mädchen sucht Waschküche. Näh. Al. Schwalbacherstraße 8, 2 St. r.

Al. Waschfrau sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1.

Eine tüchtige Bäglerin sucht Beschäftigung; auch nimmt dieselbe Wäsche zum Bügeln im Hause an. Hirschgraben 18, 1. St.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Frankenstraße 2, 2 St.

Eine junge Frau sucht Arbeit zum Bügeln. Faulbrunnenstraße 13, Lad.

Eine anständige Person, die 10-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Monatsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9315

Eine alleinlebende Dame, 32 Jahre alt, noch nie im Dienste, sondern im elterlichen Hause gewohnt, Lehrerstochter, sucht für sofort Stellung in anständiger Familie als Haushälterin, zur Pflege für Kinder und als Erzieherin. Gest. Offerten u. s. s. 1891 postlag. Schierstein erb.

Stellen suchen versch. Haushälterinnen, geprüfte Erzieherin und Kinderfräulein durch Bureau Victoria, Kerostraße 5.

Empfehle Haushälterinnen u. Stützen der Hausfrau, perfect in der Küche, engl. u. franz. Bonne mit prima Zeugnissen, Kinderfräulein mit Sprachl., Bonne, engl. Pflegend, welche schneidert, zwei pers. u. drei sein bürgerl. Köchinnen, zwei feinere Stubenmädchen (4- u. 6-jähr. Zeugn.), Alleinmädchen, welche kochen können, sow. Kindern. Central-Bür. Goldg.

Perfekte Köchin sucht Stelle, auch als Haushälterin. Näh. Adelsallee 4, 2 St.

Köchin, selbstständig, sucht bald Stelle. "Mädchenheim", Zahnstraße 14.

Herrschaftsköchin, nettes Kindermädchen (Wänerin), flottes Hausmädchen, fr. Alleinmädchen (noch nicht geb.), empf. sof. Stern's B., Kerostraße 10.

Israelitische Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht sofort Stelle hier oder auswärts durch Stern's Bureau, Kerostraße 10.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Zu erfragen Rheinstraße 38, 1 St. rechts.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Zweitmädchen oder zu Kindern. Näh. Kerostraße 12, 2 St. 9370

Ein Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 23.

Ein anständiges fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 24, Ldh. 3 St.

Ein geb. Frä. welches Kindern Unterricht ert. kann, sowie in Handarb. bew. ist, f. baldigst Stelle. Näh. Tagbl.-Verlag. 9360

Ein ordentliches Mädchen, das jede Arbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Adlerstraße 24.

Ein junges Mädchen sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen und Zeugnisse, anderweitig Stellung zur Stütze der Hausfrau, als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Erzieherin. Näh. zwischen 2 und 4 Uhr Geisbergstraße 28.

Ein gebildetes Mädchen (Lehrer-Waise), in Haus- und Handarbeit, sowie im Frisieren erfahren, sucht Stelle in besserem Hause hier oder auswärts. Offerten unter St. W. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Frä. lathol., wünscht Stelle in einer Familie mit Kindern. Ist im Nähen und Bügeln perfect. Gehalt 60 Thlr. erwünscht. Auskunft Schulberg 15, Gartenh. 1. St.

Ein braves williges Hausmädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9409

Ein Mädchen von auswärts, welches nähen und bügeln kann, sowie auch im Serviren nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juni oder früher Stelle als Hausmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9428

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stellung auf gleich. Mainzerstraße 46.

Ein einfaches reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches hier noch nicht gedient, sucht Stelle als Hausmädchen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Hermannstraße 1, Part.

Ein fleißiges williges Mädchen sucht Stelle; am liebsten in's Ausland. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9458

Servirfräulein, besseres, empfiehlt A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.

Ein Fräulein sucht z. selbstständigen Führung eines Haushaltes Stellung. Dasselbe ist durchaus erfahren i. f. Küche, Krankenpflege, Handarbeit u. Vorlesen; auch geht sie als Reisebegleiterin.

Prima langjährige Zeugnisse vorh. Näh. Wöhrstraße 3, 3 Tr. l.

Ein besseres Mädchen wünscht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Näh. "Mädchenheim", Zahnstraße 14.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle zu Kindern. Näh. bei Frau Müller, Wegergasse 18, 1 St.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. Juni oder auch früher. Näh. Albrechtstraße 23a.

Besseres Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugnis, auch als Allein- oder Zimmermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Kerostraße 10.

Stellen suchen verschiedene Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, sehr nette Hausmädchen und Kinderfräulein, der frz. Sprache mächtig. Bür. Victoria, Kerostraße 5.

Stelle suchen zwei Mädchen, die hier noch nicht gedient haben, welche bürgerl. kochen können häusliche Arbeit verrichten und gute Zeugnisse besitzen, d. Fr. Schug, Webergasse 46.

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen und bügeln kann sucht Stelle. Näh. Adelsallee 4, 2 St.

Gesucht d. Bureau Victoria, Kerostraße 5, ein tüchtiges Alleinmädchen, welches die Küche versteht, zu zwei einzelnen Leuten nach ausw., f. Zimmermädchen nach ausw., Fräulein zur Stütze, zwei pers. Kammerjungfern, Kinderfräulein nach Luxemburg.

Almmen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tücht. Schreinergehilfe (Bankarbeiter) gesucht Dohheimerstr. 17. 9480

Tüchtige Bauhelfer, Bankarbeiter,

sofort für dauernd gesucht. 9117

Fritz Fuss, Dohheimerstraße 26. 9469

Schreiner gesucht. Franz Thormann, Scherfenerweg 2. 8814

Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht Friedrichstraße 19.

Ein junger Küfer sofort gesucht Moritzstraße 44. 9057

Steinhauer gesucht bei C. Potts, Viebrich a. Nh.

Gesucht sofort einen jungen selbstständigen Chef nach Schwalbach durch Stern's Bureau, Kerostraße 10.

Für Schuhmacher!

Gute Arbeiter sucht sofort 9442

M. Ballhaus, Saalgasse 16.

Tüchtige Westenarbeiter

9333

gesucht Wilhelmstraße 24.

Sofort gesucht verschiedene Restaurationskellner, Zimmer- u. Saalkellner, ein junger Koch, drei junge Hausburgen, Kupferpuger durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2583

Ein Schmiede-Lehrling gesucht Herrnmühlgasse 5. 8972

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Schachtstraße 19. 9248

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 8388

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Radfahrerlehrling gesucht bei Fr. Licht, Delenenstraße 6. 8360

Ein Schneiderlehrling vom Lande gesucht. Näh. Tannusstraße 47. 8726

Schneiderlehrling 6765

g. Piepers, Kerostraße 8.

Ein Gärtnerlehrling gesucht Platterstraße 82, P. Köhlig. 6679

Ein tüchtiger solider Hausburge mit guten Zeugnissen gesucht von Hch. Eiert, Neugasse 24. 9109

Hausburge gesucht Adelsheidstraße 41, im Laden.

Ein Hausburge auf gleich gesucht Wöhrstraße 10, Part.

Gesucht g. empf. Herrschaftsdienner Bür. Germania, Söfnerg. 5.

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen (gelernter Schlosser bevorzugt) auf sofort gesucht von der Eisenwarenhandlung Ecke der Weber- und Saalgaſſe. 9810
 Ein Hausbursche von 14—15 Jahren gesucht Adolphstraße 1. 9433
 Ein Laufjunge gesucht Goldgaſſe 21. 9467
 Ein junger Bursche geübt Wellringsstraße 46, Mineralwasserfabrik.
 Ein junger kräftiger Bursche gesucht Bierhandlung Zahnstraße 5.
 Gesucht ein Mann, um eine Dame täglich eine Stunde zu fahren.
 Offerten v. M. 15 an den Tagbl.-Verlag.
 Bursche für Feldarbeit gesucht Steingasse 3. 9412
 Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 9096
 Adertnacht auf Pfingsten gesucht. Näh. Dogheimerstraße 18. 9417
 Ein tüchtiger zuverlässiger Schweizer gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9448

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift wünscht auf einem Bureau Stellung als Schreiber; würde auch in einem Geschäft die Stellung eines Magaziniers oder sonst. Vertrauenspost. übern. Näh. Adlerstraße 89, 3.

Ein verh. Kaufmann

(Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde Beschäftigung. Gest. Off. unter M. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Gärtner.

Für einen Jungen wird eine Lehrlingsstelle bei einem Gärtner gesucht. Adressen werden von dem Tagbl.-Verlag unter G. A. 119 entgegen genommen.

Ein Schuhmacher sucht Arbeit auf's Stüd. Näh. Dogheimerstraße 16, Hinterhaus Dachlogie.

Ein Herrschaftskutscher, welcher im Fahren, Reiten, Serviren gute Fachkenntnisse hat, sucht Stellung. Gefällige Abdr. unter J. Sch. 1891 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann

sucht Stellung als Diener; am liebsten bei englischer Herrschaft. Derselbe ist geneigt, mit in's Ausland zu gehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9443
 Sotthausbursche (prima Zeugn.) empf. A. Eichhorn, Herrnmühle.
 Ein zuverl. Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Ausfahren eines kranken Herrn oder einer Dame. Näh. Webergasse 42, Stb. 2 St.
 Ein Junge sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9476

Fremden-Verzeichniss vom 12. Mai 1891.

Adler.		Einhorn.		Hotel zum Hahn.		Hotel St. Petersburg.		Weisses Ross.	
Herbers, Fr.	Iserlohn	Koster, Kfm.	Amsterdam	Deuschel m. Fr.	Gotha	Wernecke m. Fr.	Hamburg	Ziller, Bürgerm.	Langenhain
Taunmeyer, Kfm.	Berlin	Wolf, Kfm.	Nürnberg	Eichhorn.	Weissensee	Prince of Wales.		Noth.	Fischbach
Werner, Dr.	Ems	Haegele, Kfm.	Coblenz	Vollmer, Kfm.	Hamburg	v. Müller, Fr. m. T.	Bonn	Schweickardt, Fr.	Mainz
Hospelt, Fbkb.	Köln	Weinberg.	Robberoth	Kaiserbad.		Techanowitz.	Russland	Kelders.	Ohligs
Grote, Fbkb.	Crefeld	v. Dermal, Kfm.	Haarlem	Gensch, Fr.	Berlin	Ritter's Hotel garni.		Fischer, Fr.	Greifswald
Müller, Dr.	Brandenburg	Zarspel, Frl.	Dresden	Goldene Kette.		Schneider, Rent.	Berlin	Kleindienst, Fr.	Leipzig
Sonnenschein.	Elberfeld	Schäfer, Kfm.	Bielefeld	Sturm, Fr.	Frankfurt	Barth, Fbkb.	Berlin	Renschel m. Fr.	Gotha
Blumenreich m. Fr.	Berlin	Tamme, Kfm.	Kreuznach	Acker, Frl.	Frankfurt	Mossner, Fr.	Ulbersdorf	Quide m. Fr.	Braunschweig
Coenen, Fbkb.	Rheydt	Müller, Kfm.	Neuwied	Goldenes Kreuz.		Meyer, Fr. m. K.	Warschau	Spiegel.	
Lampe, Kfm.	Hamburg	Mautner, Kfm.	Dresden	Siemon.	Ziesar	Römerbad.		Bonde, Graf.	Schweden
Irelander, Kfm.	London	Kuntze, Kfm.	Dresden	Wilkenhoff, Fbkb.	Ziesar	Dauth, Kfm. m. Fr.	Mainz	Bonde, Comtesse.	Schweden
Sachs m. Fr.	Bremen	Eisenbahn-Hotel.		Kelch m. Fr.	Laubegast	Nuster, Fbkb.	Oschatz	Mittag.	Borna
Beringer m. Fr.	Siegen	Bohmer, Kfm.	Mettmann	Scholz, Frl.	Laubegast	Lugenbühl, Frl.	Köln	Dr. Reinkens, Bisch.	Bonn
Bernstein.	Tilsit	Fischer, Kfm.	Goslar	Goldene Krone.		Henzen, Dr.	Leipzig	Tenger, Fr.	Kopenhagen
Bernstein, Stud.	Köln	Schädel, Kfm.	Geisenheim	Rumpf, Fr.	Frankfurt	Schiller, Kfm.	Burgstädt	Holk.	Kopenhagen
Koll m. Fr.	Barmen	Engel.		Berkmann, Fr.	Frankfurt	Windschügl, Kfm.	Berlin	Tannhäuser.	
Bachem.	Königswinter	Södermann m. S.	Upsala	Danziger, Frl.	Berlin	Blumenreich m. Fr.	Berlin	van Calker, Kfm.	Trier
Larding m. Fr.	Essen	Offenhauer m. Fm.	Thonberg	Blankenstein, Kfm.	Berlin	Haas, Fr.	Offenbach	Beilstein.	Obertannenhof
Struck, Arzt.	Lübeck	Schnurbaum.	Velten	Weisse Lilien.		Ottenschein.	Nürnberg	Heermann m. Fr.	Antwerpen
Schumacher.	Kopenhagen	v. Selasinsky.	Berlin	Printz, Fr.	Berlin	Heussinger.	Nürnberg	Hotel Victoria.	
Steinhauer, Kfm.	Bremen	Fenger, Fr.	Kopenhagen	Junghaus m. Fr.	Pegau	Rose.		Kaufmann, Lient.	Hamburg
Gross, Kfm.	Berlin	Holck.	Kopenhagen	Junghaus jr.	Pegau	Taukey.	Montreux	Jordan, Kfm.	Hamburg
Belle vue.		Paas.	Hamburg	Michel, Rent.	Frankfurt	Steward, Oberst.	England	Pinto, Kfm.	Rio de Janeiro
Hallgarten m. Fr.		Neitle m. Sohn.	Lodz	Ebbmeyer.	Magdeburg	Steward, Fr.	England	Schörke, Lieut.	Darmstadt
Hotel Block.		Dehio m. Fam.	Reval	Kuranst. Lindenhof.		Seelig, Fr.	Hamburg	Schulze, Frl. Rent.	Berlin
Moreau.	Rom	Roerber m. Fr.	Elberfeld	Hernstorff, Fr.	Ballenstedt	Lion, Fr.	Warschau	Schlawe.	Coblenz
Mansfeld m. Fm.	Kopenhagen	Englischer Hof.		Rickzeh, Frl.	Dresden	Murdock-Smith.	Edinburgh	Gerardi m. Fr.	Duisburg
Brunn, Fr.	Kopenhagen	Marks.	Köln	Todt, Fr. Dr.	Cöpenick	Murdock-Smith, Frl.	Edinb.	Manbach, Kfm.	Aachen
v. Wickevoort.	Heemstede	Landshoff, Fr.	Berlin	Nassauer Hof.		Voss-Henckel-Donnersmark.		Zeitschel, Kfm.	Berlin
Jacobson.	Kopenhagen	Landshoff, Fr. m. T.	Berlin	Bennet, Baron.	Schweden	Fr. Gräfin m. K.	Berlin	v. Gruben m. Fr.	Sachsen
Porse, Fr.	Magdeburg	Bartholomay.	Rochester	Maydell, Baron.	Estland	Schützenhof.		v. Böselager.	Wandsbeck
Wellmann, Fr.	Magdeburg	Zum Erbprinz.		Pusanoff, 3 Frl.	Petersburg	Kürschner, Kfm.	Fürth	v. Gruben m. Fr.	Sachsen
Meyer, Fr.	Berlin	Dittmann.	Berlin	Bispinck, Capd.	Mühlheim	Weisser Schwan.		Noltenius, Kfm.	Bremen
Wüfel, Fbkb.	Bochum	Emmerich.	Berlin	Villa Nassau.		Hotzel, Referendar.	Berlin	Doms, Kfm.	Kl. Gorrütz
Schwarzer Bock.		Kaiser.	Burgsolms	Händler m. Fr.	Berlin	Adolph m. Fr.	Kopenhagen	Auerbach, Fr. Dr.	Berlin
Koerfer, Kfm.	Köln	Oriab, Kfm.	Leinefelde	Hotel du Nord.		Taunus-Hotel.		Bussenius.	Berlin
Euler, Rent.	Kreuznach	Langenthal m. Fr.	Erfurt	Petri m. Fr.	Frankfurt	v. Seebold.	Langensalza	Hotel Vogel.	
Wildberger, Fr.	Kreuznach	Rudolf m. Fr.	Erfurt	Blümlein.	Frankfurt	Ehlert.	Berlin	Guldemond, Kfm.	Haarlem
Reichmann.	Berlin	Vogeler m. Fr.	Erfurt	Nonnenhof.		Spitzer, Kfm.	Heidelberg	Weidemann, Kfm.	Berlin
Schmidt, Frl.	Frankfurt	Stein.	Hadamar	Steubing.	Limburg	Reichard, Rent.	Köln	Ritter, Kfm. m. Fr.	Berlin
Zwei Bücke.		Reeh.	Dillenburg	Wette m. Fr.	Aachen	Reichard, Frl. Rent.	Köln	Klaffke, Kfm. m. Fam.	Berlin
Nass, Rent.	Berlin	Weiss, Kfm.	Frankfurt	Köpf.	Ulm	Abraham, Kfm.	Hamburg	Hotel Weiss.	
Krenkel.	Kötschenbroda	Europäischer Hof.		Knöbl m. Schwest.	Berlin	Lindau, Fbkb.	Magdeburg	Lutze, Fr.	Halle
Schröder m. Fr.	Speyer	Lemge, Kfm.	Cassel	Blankenstein.	Potsdam	Wirz, Kfm.	Frankfurt	Lutze, Frl.	Halle
Gebhard.	Cassel	Grüner Wald.		Zinke, Frl.	Cassel	Gradewitz, Kfm.	Berlin	Fromd, Frl. m. Bd.	England
Jans m. Fr.	Frankfurt	Aschner, Kfm.	Köln	Epser, Kfm.	Stuttgart	Webster.	San Francisco	Meister m. Fr.	Homburg
Grundner.	Braunschweig	Jüngermann, Kfm.	Köln	Kannengiesser, Insp.	Cassel	Baumann.	San Francisco	In Privathäusern.	
Cölnischer Hof.		Stoeckicht, Kfm.	Barmen	Pariser Hof.		Lehmann.	Charlottenburg	Hotel Pension Quisisana.	
v. Steinaecker.	Greifswald	Selowsky, Kfm.	Dresden	Westhelle, Secret.	Bochum	Brandon m. Fam.	Amerika	Hermann m. Fr.	Hamburg
Bauer, Frl.	Trarbach	Marr m. Fam.	München	Bischof, Hptm.	Spandau	Smith m. Fam.	New-York	Hermann m. Fr.	Hamburg
Kochendorfer.	Offenbach	Hillebrand.	Eschwege	Collin m. Fr.	Stockholm	Zandeller m. Fr.	Basel	Lindes, Fr.	Petersburg
Lindner, Fr.	Wallendorf	Hoff, Kfm.	Breslau	Collin, Kfm.	Stockholm	Ehlers, Fr.	Petersburg	Schumacher, Frl.	Petersburg
Deutsches Reich.		Tönus, Kfm. m. Fr.	Hamm	Aprath, Fr.	Stadthagen	Kamaroff, 2 Frl.	Petersburg	v. Falk, Frl.	Petersburg
Wolter m. Fr.	Cassel	Wurster, Kfm.	Nürnberg	Quellenhof.		Gründer, Kfm.	Peitz	Park-Villa.	
Maier m. Fr.	Mannheim	Kleeberg.	Mühlhausen	Löwenberg m. Fr.	Hannover	Gründer, Fbkb.	Peitz	Rosenfeld, Fr.	Berlin
Rudolf m. Fr.	Mannheim	Schwarzenberger.	Leipzig	Cuntz, Kfm.	Baden	Burkhardt, Dr. med.	Peitz	Pension Credé.	
Engler.	Erfurt	Teuscher, Kfm.	Berlin	Müller, Kfm.	Nossen	Magnus m. Fr.	Düsseldorf	Headly, Fr.	London
Westendorf.	New-York	Vier Jahreszeiten.		Hirsch, Frl.	Frankfurt	Böttcher.	Frankfurt	Headly, Frl.	London
Stracke m. Fr.	Vilbel	Reinhardt m. Fr.	Christiania	Sachs, Frl.	Frankfurt	Schinder, Kfm.	Plauen	Ewen m. Fr.	London
Becker m. Fr.	Cassel	Büchenbacher, Kfm.	Fürth	Rhein-Hotel & Dép.		Hilbeck, Direct.	Dortmund	Wolf, Frl. Rent.	Berlin
Stadt Eisenach.		Graham, Frl.	Brighton	v. Götz.	Frankfurt	Schweder m. Fr.	Berlin	Schwabe, Frl.	Iserlohn
Wegemann.	Dortmund	King, Frl.	Brighton	Götz m. T.	Manchester	Schweder, Frl.	Berlin	Taunusstrasse 53.	
Göbel.	Thüringen	Gore m. Fr.	Chicago	Hacking m. S.	Accrington	Güttler, Kfm.	Köln	Heser, Kfm.	Berlin
Clebe.	Thüringen	Bürger m. Fr.	Köln	Steinbach, Rent.	Hannover	Malmer.	Limburg	Villa Hertha.	
Pokomiwi.	Thorn	Krausel, Dr.	Guben	Lüdecke m. Fr.	Breslau	Schmidt.	Rüdesheim	Jamieson.	England
Kingel.	Frankfurt	Weidemann, Dr.	Breslau	Insinger m. Fr.	Amsterdam	Normann, Kfm.	Posen	Jamieson, Fr.	England
Schmitt.	Coblenz	Lachmann, Dr.	Berlin	Oppenheim m. Fm.	Hamburg	Loewenheim m. Fr.	Berlin	Buss, Frl.	England
		Opitz, Fr.	Breslau	Moeller, Rent. m. T.	Kiel	Schultze m. Fam.	Berlin	Merrick, Frl.	England

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-
Eigenther. (35. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: **Luxemburger Brief.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Der 25. Communal- und Regierungsbereich Wiesbaden hielt am Montag Nachmittag 4 Uhr seine sechste öffentliche Sitzung ab, in welcher der Präsident, Herr Justizrath Hils, Mitteilung von folgenden Eingängen machte: 1) Der Vorstand des Local-Gewerbevereins bittet, die Ernst Hais'sche Sammlung (Wiesbaden) älterer Steingefäße und Scherben, deren meisten Stücke aus dem Höhrer Industriebezirke stammen, für die keramische Fachschule zur Bedienung der Anstalt (der einzigen derartigen in Preußen) aus communalständischen Mitteln anzukaufen; 2) die Ortsvorstände von Holzhausen u. A. und a. O. bitten um Erbauung einer Chaussee über Michelbach, Holzhausen, Breithart, Stedenroth und Hahn, bezw. um Verlegung der Scheiderthaler Straße nach dieser Richtung. Die Eingaben werden an die Finanz- und an die Wegebau-Commission abgegeben. In die Tagesordnung eintretend, erstattet Herr Abg. von Trotz zu Solz (Höchst a. M.) den Bericht der besonderen Commission zur Berathung über die Vorlage des Landes-Ausschusses, betr. die anderweitige Regelung a. der Dienstverhältnisse, b. des Dienstes einkommens der Beamten des Bezirks-Verbandes, sowie über den Bericht der Direction der Nass. Landesbank, betr. e. die Anstellung der Landesbank-Agenten. Auf Antrag des Abg. Dr. Goldheim (Frankfurt a. M.) wird die Vorlage a., unter Berücksichtigung der von der Commission vorgeschlagenen Abänderungen, welche meist redactioneller Natur sind, en bloc angenommen. Zu der sogenannten Befoldungsordnung hatte die Commission die Streichung der Uebergangsbestimmung (§ 8, Abs. 7) beantragt, welche dem Landes-Ausschuß die Befugniß erteilt, auffallenden Unbilligkeiten, die sich bei der Einreihung der Beamten in die neue Gehaltsordnung ergeben, in geeigneter Weise Rechnung zu tragen. Herr Abg. Olfenius beantragt, diese Bestimmung bestehen zu lassen. Herr Abg. Dr. Geiger schließt sich diesem Antrage an, möchte aber die Befugnisse des Landes-Ausschusses auf 3 Jahre beschränkt wissen, stirzt jedoch, nachdem die Herren Dr. v. Jbell, Müller (Homburg) und Landesrath Quentel für, Dr. Heussenstamm (Frankfurt a. M.) gegen den Antrag Olfenius gesprochen hatten, diese Frist auf 1 Jahr. Hierauf werden der Antrag Olfenius mit dem Zusatzantrag Geiger und die danach abgeänderten Anträge der Commission und damit die Vorlage b. des Landes-Ausschusses angenommen. Herr Abg. v. Trotz zu Solz berichtet sodann zu der Vorlage c., betr. die Anstellung der Landesbank-Agenten. Der Antrag der Commission, die Vorlage an den Landes-Ausschuß zurückzuverweisen, wird abgelehnt, dagegen der Antrag des Herrn Abg. Olfenius angenommen. Derselbe lautet: „Der Communal- und Regierungsbereich beschließt, daß die Stelle des Landesbank-Agenten (Revidenten) in Frankfurt und außerdem vorläufig noch 12 Landesbank-Agenturen mit pensionsberechtigten, auf Lebenszeit oder auf Kündigung angestellten Beamten zu besetzen sind, daß in Betreff des Gehaltes der Revident in Frankfurt den Buchhaltern und die übrigen zwölf Agenten den Assistenten der Landesbank-Direction gleichzustellen sind, daß endlich der Landes-Ausschuß ermächtigt wird, bei der Einreihung der gedachten Agenten in die Gehaltsstufe ebenso zu verfahren, wie bei den übrigen Beamten, wobei der Tag, an welchem dem Agenten die Geschäfte der Agentur übertragen sind, als erste Anstellung zu betrachten ist, falls nicht eine frühere Anstellung als Assistent erfolgt ist.“ — Der Bericht der Commission zur Berathung der Vorlage der Königl. Staatsregierung bezüglich der bei der Nass. Landesbank bezw. der Nass. Spar- und Leihbank vorhandenen Depositionen liegt den Abgeordneten gedruckt vor und wird von dem Berichterstatter, Herrn Abg. Nahl (Weilburg), noch des Näheren erläutert. Die Mehrheit der Commission ist zu dem Antrage gelangt, der Communal- und Regierungsbereich beschließt: 1) daß die in dem Erlaß des Herrn Finanzministers an den Herrn Oberpräsidenten gestellte Frage, lautend: „Ob in Billigung der von der Direction der

Nass. Landesbank vertretenen Rechtsanschauungen seitens des Nass. Communal-Verbands auf diejenigen bei der Nass. Landesbank bezw. communalständischen Spar- und Leihbank hinterlegten Massen, welche dieselben von der General-Depositenbank oder der Landesbank als General-Depositen-tasse übernommen oder vermöge der ihr an Stelle dieser Tasse übertragenen Functionen empfangen hat, bezw. auf diejenigen dieser Massen, welche sich bereits länger als 30 Jahre in Verwahrung befinden, ein Rechtsanspruch erhoben wird, mit nein zu beantworten und demgemäß die Direction der Nass. Landesbank angewiesen sei, von der Abschreibung der in Hinterlegung befindlichen Masse auf Grund der Annahme der Verjährung abzusehen. 2) Dem stellvertretenden königlichen Herrn Landtags-Commissarius beglaubigte Abschrift dieses Beschlusses sammt Abdruck des Verdicts des Ausschusses zugehen zu lassen. Die Minderheit der Commission beantragt: die obige Frage des Herrn Finanzministers mit ja zu beantworten und beglaubigte Abschrift dieses Beschlusses dem Königl. Herrn Landtags-Commissarius zuzufertigen. Ein Antrag des Herrn Abg. Dr. Bertram, welcher Fragen beantwortet, die nicht gestellt sind, wird mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag der Mehrheit der Commission angenommen. — Auf Antrag des Herrn Abg. Dr. von Jbell wird die Wahl des neu eingetretenen Abgeordneten Herrn Steubring (Frankfurt a. M.) für gültig erklärt. — Es folgen Berichte der Finanz-Commission. Herr Abg. Linderzagt (Wiesbaden) berichtet über das Geschäft des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Verpflanzungsstationen im Großherzogthum Hessen und der Provinz Hessen-Nassau um Bewilligung einer Beihilfe zu den allgemeinen Linienkosten derselben im Betrage von je 10 Mk. für die Station pro Jahr aus Mitteln des Bezirksverbandes. Der Antrag der Commission, das Geschäft dem Landes-Ausschuß zur Berücksichtigung zu überweisen und demselben anheimzugeben, die Mittel hierzu aus Dispositionsfonds zu entnehmen, wird zum Beschlusse erhoben. — In dem Vortrage des Landes-Ausschusses über die Mittheilungen der Königl. Staatsregierung wegen Uebernahme des Museumsgebäudes und der darin untergebrachten Sammlungen durch den Bezirksverband, liegt ebenfalls ein gedruckter Bericht vor, den der Berichterstatter Herr Abg. Dr. Lieber (Camberg) in einzelnen Punkten des Näheren erläutert. Der Ausschuß bezieht sich in der Hauptsache auf den vollständigen und klaren Bericht des Landes-Ausschusses, dessen allgemein interessirender Inhalt vor Kurzem schon im „Wiesbadener Tagblatt“ mitgeteilt worden ist. Dem Antrage des Finanz-Ausschusses entsprechend, beschließt der Communal- und Regierungsbereich: „Der Landes-Ausschuß zu ermächtigen, Verhandlungen wegen Uebernahme des Museumsgebäudes und der darin untergebrachten Sammlungen auf den Bezirksverband mit der Königl. Staatsregierung auf der Grundlage zu eröffnen, daß eine erhebliche Steigerung der Kosten des Verbandes dadurch nicht herbeigeführt werde.“ — Herr Abg. Dr. Lieber berichtet sodann Namens der Finanz-Commission über den Entwurf von Grundbestimmungen über die Verwendung der zu Meliorationszwecken bewilligten Mittel, sowie über den diesen Entwurf begründenden Vortrag des Landesdirectors. Der Antrag der Finanz-Commission: 1) den Entwurf unter redactioneller Aenderung der §§ 6 und 7 zu genehmigen und 2) den zuständigen Herren Ministern diese Grundbestimmungen unter Darlegung der Aufstellung des Communal-Landtages bezüglich der Nichtanwendbarkeit des § 93 der Provinzial-Ordnung auf sie zur Kenntnissnahme vorzulegen, wird angenommen. — Der Bericht des Landes-Ausschusses an den Communal- und Regierungsbereich über die Ergebnisse der Bezirks-Verwaltung vom 1. April 1889 an bis Anfang 1891 wird auf Antrag des Herrn Abg. Dr. Bertram unter dem Ausdruck des Dankes für die sorgsame und erfolgreiche Verwaltung zu den Acten genommen. — Der letzte Punkt der Tagesordnung: Bericht der Wegebau-Commission zu dem Vorschlage, betr. Abgrenzung der durch die Uebernahme der technischen Beaufsichtigung der Vicinalwege erforderlich werdenden 8 Landesbau-Bezirke, erledigt sich dadurch, daß dem Antrage des Herrn Abg. Schreiner (Naumburg) gemäß beschlossen wird, dem Landes-Ausschuß die weitere Behandlung der Angelegenheit zu übertragen. — Die nächste und voraussichtlich letzte Sitzung ist auf heute, Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

— **Aurhaus.** Das herrliche Maiwetter hat die Kur-Direction veranlaßt, bereits für Freitag dieser Woche, den 15. Mai, das erste diesjährige große Gartenfest anzubereiten. Dasselbe dürfte eines zahlreichen Besuches — auch von außerhalb — nicht ermangeln; bieten doch die Bahn Cast.-Mainh.-Frankfurt, sowie die Rheingaubahn noch mit dem letzten Zuge bequeme Rückfahrts-Gelegenheit nach Beendigung des großen Feuers.

werks, das sich durch ein reichhaltiges Programm auszeichnen wird. Die Festlichkeit beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

= **25-jähriges Jubiläum der Rettungs-Compagnie.** Diese Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr des II. und III. Bezirks beging am Sonntag, den 10. Mai, ihr 25-jähriges Stiftungsfest durch eine Abend-Unterhaltung in der „Turnhalle“, Hellmündstraße 33. Verbunden wurde damit die Auszeichnung einer Anzahl älterer und verdienter Mitglieder durch eigens zu diesem Zwecke gestiftete Diplome und Denkmünzen. Zu dieser Jubiläumsfeier waren von den Spitzen der Behörden erschienen: Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, die Herren Gemeindevorstände Beckel, Knauer und Weil (Feuerwehr-Commission), Herr Stadtrichter Mühlmann, Herr Fr. Strassburger, Herr Branddirector Scheurer, sowie die Herren Brandmeister Kleib und Feiz. Herr Brandmeister Feiz als Ehrenhauptmann des Corps begrüßte die Festgäste und gab einen Rückblick auf die Gründung und Thätigkeit der Rettungs-Compagnie ungefähr wie folgt: Die Rettungs-Compagnie wurde auf Anregung des Branddirectors Herrn Jollmann und unter der Leitung des Hauptmanns Christian Krell im Jahre 1866 aus der Mannschaft der Menschen- und Mobilien-Retter gebildet. Durch Gemeinderathsbeschluss wurde am 28. Februar 1868 die Mannschaft zur Bewachung der Mobilien (Wachmannschaft), sowie die Abtheilung zur Rettung des Viehs aufgelöst und die Dienstleistung dieser beiden Abtheilungen der Rettungs-Compagnie hingewiesen, jodann wurden noch die Requisitionen des aufgelösten Feindhospital-Comités, bestehend aus Tragkörben, Tragbahnen u. s. w., der Abtheilung übergeben. Herr Hauptmann Krell wirkte sehr viel durch Anschaffung neuer Requisitionen und Uniformformen. Im Jahre 1867 wurde angeschafft ein Rettungswagen, drei Pappagileitern, ein Sprungtuch (Geschenk der Nass. Regierung). Herr Krell hat sich die Liebe und Achtung seiner Compagnie im vollsten Maße erworben und wurden ihm auch als äußerlicher Beweis verdienstliche Geschenke, ein Helm, ein Ring und bei seinem Austritt ein Diplom zur Anerkennung seiner vielen Verdienste im Löschwesen überreicht. Derselbe war Hauptmann seiner Abtheilung von 1863 bis 1873. Sein Nachfolger war allerdings nur kurze Zeit Herr Spenglermeister Emil Verthardt. Am 20. Mai 1875 übernahm ich die Stelle als Hauptmann. Auch unter meiner Leitung wurden viele Verbesserungen vorgenommen, neue einheitliche Zuppen, zweihelmige Leitern mit einem Haken, ein Wagen mit Gesselschod, neue Stoc- und Dachleitern u. s. w. Am 7. Juni bildete der Hauptmann eine zweite Steiger-Abtheilung, indem dem Corps die Mühlberger und Augsburger Leiter überwiesen wurde. Die Augsburger Leiter, welche sehr schwer zu handhaben war, wurde der Stadt überlassen und durch eine leichtere (Constrution König, Wiesbaden) ersetzt. Zu erwähnen ist noch, daß bei Gelegenheit eines größeren Brandes in der Kirchgasse No. 32 im Jahre 1868 dem Mitgliede des Corps, Herrn Otto Vogt, für Rettung von Menschen die Rettungs-Medaille am Bande verliehen wurde. Bei dem großen Colonnadenbrande Ende 1877 ist es hauptsächlich Mitgliedern der Rettungs-Compagnie gelungen, die Kunstschätze der Werthe'schen Ausstellung zu retten. Auch bei dem Brande in dem Hause des Scharnermeisters Koch, Mauerstraße 8, am 31. Dezember 1878, haben sich die Mitglieder der Rettungs-Compagnie in hervorragender Weise durch Retten der Familie Philippar vor dem Einsturzstode vertheilt. Im Jahre 1884 wurde nun der Hauptmann zum Brandmeister gewählt und ihm während seiner Dienstzeit aus Dankbarkeit für seine Mähe und Opfer verschiedene Geschenke und bei seinem Abgange ein Diplom überreicht. Von 1884 an ist Herr Friedrich Schug Hauptmann dieser Abtheilung und wurden auch unter seiner Leitung viele Verbesserungen vorgenommen, so daß die Rettungs-Compagnie mit Stolz auf ihre Vergangenheit zurückblicken kann. Nachdem Redner noch die Hoffnung ausgesprochen, daß die Gemeindebehörde auch ferner bereit sein möge, die freiwillige Feuerwehr zu unterstützen, schloß er mit einem Hoch auf den Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell. Von den weiteren Reden haben wir noch hervor die des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell. Zunächst dankte der Herr Redner für die ihm ergangene Einladung zum Jubiläum, welcher er bereitwillig gefolgt sei, und beglückwünschte das Corps zu diesem bedeutungsvollen Tage. Weiter sprach sich Herr Oberbürgermeister dahin aus, die städtische Behörde werde auch ferner die freiwillige Feuerwehr unterstützen, indem ja nur dadurch die Interessen der Stadt gewahrt seien. Zu wünschen sei nur, daß diese einzelnen Abtheilungen endlich ein einheitliches Ganze bildeten, und es sei erfreulich, daß die Rettungs-Compagnie bereit sei, sich der gesamten freiwilligen Feuerwehr anzuschließen. Das begeistert aufgenommene Hoch des Herrn Redners galt der freiwilligen Feuerwehr. Die Festdamen überreichten an die Ehrenmitglieder und solche Mitglieder, die länger als 15 Jahre dem Vereine angehören, silberne Ehrenzeichen. Solche erhielten die Herren Brandmeister Chr. Feiz, Fr. Schug, W. Schmidt, H. Trimborn, S. Seids, L. Stahl, Chr. Wan, Peter Traut, Mor. Candidus, Joh. Vanzler, G. Arnold, D. Benz und Chr. Meyer. Nachdem Herr Schmidt den Dank für die decorirten Mitglieder ausgesprochen, sang das Männer-Quartett „Hilaria“ einige Männerchöre und trug dadurch zur Erhöhung der Feststimmung bei. Sodann nahm Herr Branddirector Scheurer das Wort, besandte, daß nur die Einigkeit der Feuerwehr zu Gspriesslichem führen werde, und brachte ein Hoch auf die decorirten Mitglieder aus. Herr Karl Zimmer toastete auf Herrn Branddirector Scheurer und hob dessen Leistungen im Feuerlöschwesen der Stadt Wiesbaden hervor. Ihm blieb auch das unvermeidliche Hoch auf die Damen nicht aus, und die Veranstaltung dauerte mit Tanz und Gemüthlichkeit bis zur Morgenstunde.

= **Die hiesige Angenhellanstalt für Arme** giebt in dem 35. Jahresbericht eine Uebersicht ihrer Thätigkeit im Jahre 1880. Es wurden 2652 Kranke — 181 mehr als im vorhergehenden Jahre — in der Anstalt behandelt, von welchen 857 längere oder kürzere Zeit in der Anstalt Aufnahme fanden. Von den 2652 Augenkranken waren 2188 aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Die Zahl der Verpflegungstage betrug

20,414. Die unentgeltliche Sprechstunde findet wie bisher Vormittags von 11 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Die Aufnahme der Augenkranken kann zu jeder Tageszeit erfolgen. Der bisherige Verpflegungssatz — für Unbemittelte 1.10 Mk. — wurde beibehalten. Da es mehrfach vorkommt, daß Leute aus Scheu vor den Kosten zu spät die Hilfe der Anstalt in Anspruch nehmen und dadurch ihre Sehsraft einbüßen, welche in früherem Stadium der Erkrankung zu erhalten gewesen wäre, so erbiethet sich die Verwaltungs-Commission, Freikarten für vierwöchentliche kostenfreie Anstaltspflege gegen einen Jahresbeitrag von 40 Mk. an einzelne Personen oder Corporationen zu verabfolgen, welche dieselben Hilfsbedürftigen zuwenden wollen. Die Anstalt kann mit Befriedigung auf die erzielten Resultate des abgelaufenen Jahres zurückblicken. Die 124 Stationenoperationen waren, abgesehen von einem complicirten Falle, sämmtlich von gutem Erfolg begleitet. Dem Jahresbericht ist eine Anleitung zur Verhütung von Augenkrankheiten durch Reinlichkeit beigegeben.

= **Das Kaiser-Panorama, Lannusstraße 7,** bringt während dieser Woche eine Prachserie, die bayerischen Königsschlösser, zur Ausstellung. Die paradiesische Lage, die unbeschreibliche, märchenhafte Pracht der einzelnen Schlösser und ihrer Einrichtungen finden in dem Panorama eine vollendete Reproduktion und gestalten den Besuch der Ausstellung zu einem äußerst genussreichen, weshalb wir nicht verfehlen wollen, auch an dieser Stelle auf diese neue Serie aufmerksam zu machen.

HK. Die Handelskammer hält nächsten Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 37, eine öffentliche Plenarsitzung ab.

= **Ausstellung.** In dem Schaufenster des Hoflieferanten Herrn Eichelsheim, Wilhelmstraße 18, ist seit einigen Tagen das der Gesellschaft „Fraternitas“ von Frauen und Jungfrauen hier gestiftete prächtige Banner ausgestellt. Dessen Vorderseite enthält außer dem Namen der Gesellschaft das Gesellschafts-Embleme, umgeben von einem Rebenkranz. Die Rückseite trägt in reicher Verzierung die Inschrift: „Gewidmet von Frauen und Jungfrauen 1890.“ Durch die Widmung ist der Ursprung des prächtigen Geschenkes gekennzeichnet, das während seiner Ausstellung die Ehre zahlreicher Passanten anzieht. Das Banner ist in der Kunst- und Handwerkskammer von Wilhelm Müpp in Frankfurt a. M. angefertigt worden und fällt durch die geschmackvolle Zeichnung, harmonische Farbenzusammenstellung und saubere Ausführung angenehm auf. Die Stickerarbeit ist durchaus gediegen, die Goldstickerei nur mit echten Goldfäden ausgeführt, die Farben der Stickerkammer sind echte alte Farben (keine Anilinfarben), so daß das Ganze einen bemerkenswerthen Fortschritt in der Kunststickerei bekundet und dem Verfertiger alle Ehre macht.

= **Die Hochschule** auf dem Schulberg hat vorige Woche neben den Abend-Curien für ältere Mädchen auch einen Curus für Schülerinnen der obersten Klasse der Volksschule eröffnet. An demselben nehmen 12 Mädchen Theil, welche jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Unterricht erhalten. Der Andrang war derart, daß ein Theil der Angemeldeten zurückgewiesen und auf das Winter-Semester vertrödet werden mußte. Zur Theilnahme an dem ebenfalls erst vor kurzem neu begonnenen vierten Abend-Curien (an den Abend-Curien können bekanntlich 24 Mädchen Theil nehmen, welche in zwei, einen Abend um den andern kommende Klassen getheilt sind) können dagegen noch einige Schülerinnen zugelassen werden, doch wäre es erwünscht, daß die Anmeldungen bei der Schullehrerin, Frau Spengler, Schulberg 21, bald erfolgen, damit die Mädchen den Unterricht möglichst von Anfang an mitgenießen. Die Töchter unbemittelter Eltern sollten insbesondere von der gegebenen Gelegenheit Gebrauch machen. Das in der Hochschule Erlernte wird ihnen im eigenen Haushalte von größtem Nutzen sein.

= **Der Flieder blüht.** Die blauen und weißen Flieder-Bouquets stehen in den Vasen und erfüllen unsere Wohnungen mit ihrem herrlichen Duft, sie verbreiten den Frühling in unseren Behagungen und sie verleihen der düsternsten Kammer einen ungemein poetischen Reiz. Der Flieder erschien uns immer poetisch. Aus dem Worte Fliederlaube mehr es uns an, wie alte deutsche Poesie. Liebeszauber und Familienglück, Frieden und seltsame Heiterkeit treten vor unser inneres Auge. Als der Großvater die Großmutter nahm, oder eigentlich ein Weibchen früher, da war es die Fliederlaube, in deren lauschiger Heimlichkeit sie sich ihre Liebe geliebt, und der erste Kuß schmeckte gar süß in dieser blühenden dufenden Umgebung. Weht es uns nicht wie Jugendluft an, wenn wir in einer von Fliederduft umgebenen Laube die ganze Frühlingsfreude einathmen dürfen, zumal wenn sich zur Fliederblüte noch Prinz Waldmeister gesellt, wenn die würzige Raibowle aufgetragen ist und an der schattigen Laube vorbei die Sonne ihre freundlichen Strahlen der Erde zuwirft. Und kommt erst der Sommer heran, dann ist es ein Vermählender des dufenden Fieders, der Hollunder, der uns erfreut. Er trägt ein stattlich, immerlich Gewand von gelblich weißer, ganz moderner Cremefarbe. Der Hollunder ist ebenfalls ein sehr nützlicher Geselle. Manich salbtes Bäuerchen umrahmt er mit amüthigen grünen Schmutz und bietet dann der Bäuerin durch seine großen weißen Blüthenbüschel eine Menge Rohmaterial, denn „Holler-Rüdeln“ (Ruchen), in Hefenreich gewälzt und aus schwimmendem Schmalze herausgehoben, sind eine Art von ländlicher Delikatesse. Und wird es Herbst und jähmüht sich der Hollunderbaum oder „Busch mit schwarzen, süßsäuerlichen Beeren, so verlangen aus die als sogenanntes „Fliedermus“ die Apotheken nicht minder als den Haushalt, weil sie — gefoos — ein wohlkommodendes, gesundes Compot oder eine gutschmeckende Suppe produciren.

* **Lehrlingsoftheterei.** Es giebt an allen Orten gewissenlose Kaufleute, die weit über Bedarf Lehrlinge engagiren. Die jungen Leute haben meist nur Auslauferverrichtungen zu thun. Auf diese Weise lernen sie natürlich nichts und finden nach Abolition ihrer Lehrzeit entweder keine oder nur zu ganz geringem Lohne Stellung. Eine solche „Lehre“ hatte der Sohn eines Frankfurter Bankamteins. Als jedoch der junge Mann

nach 18-monatlicher Lehrzeit trotz eifriger Willbegierde immer noch nicht Gelegenheit bekam, etwas Nützliches zu lernen und nur zu Ausdauerbeweisen Verwendung fand, veranlaßte er seinen Vater, ihn aus der Lehre zu nehmen. Der Vater kam dem Wunsche des Sohnes nach, verflachte jedoch, wie der Frankfurter „Gen.-Anz.“ meldet, gleichzeitig die Firma auf Schadenersatz, indem er behauptet, diese sei verpflichtet, wenn sie einen Lehrling annehme, denselben etwas zu lehren und nicht in lausender Weise auszunutzen. Durch den Mißbrauch der Arbeitskräfte des begabten Jungen seien demselben mindestens 15 Monate seines Lebens geraubt worden. Für jeden Monat verlangt der Vater ein Anfangsgehalt von 80 Mk., da die vergendete Lehrzeit nachgeholt werden müsse. Die ganze Kaufmannschaft darf dem Ausgang dieses Rechtsstreites mit Interesse entgegensehen.

Die gestrenghen Herren, von denen der Landmann immer mit Bangen spricht, haben in diesem Jahre aber einmal die gute Seite herausgeholt und anstatt Kälte und Hagel Sonnenschein und Wärme gebracht. Mamertus und Barentinus mußten zwar schämliche mit Gewittern drohen, allein sie hielten sich doch in anständiger Grenze; Serapius wird uns heute auch nicht viel thun und morgen sind wir die drei Götter los und vorwärts geht's im Wachstum und Gedeihen. Sie werden sich wohl auch blühen, noch einmal umzuwenden, um ihren eifigen Hauch über die Felder zu blasen und des Landmanns Hoffnungen, die trotz des langen Winters nicht gerade die schlechtesten sind, zu zerstören. Man muß es den drei Herren zu Dank wissen, daß sie sich so stillschweigend „gedrückt“ haben.

o. **Bestwwechsel.** Herr Bäckermeister Wilhelm Pfeffer hat sein Haus Kömerberg 27 für 18.000 Mk. an Herrn Privatier Wilhelm Weidmann hier verkauft. — Herr Privatier Dr. Peter Kremer's verkaufte 4 Nr 14 Quadratmeter Bauplatz an der Möhringstraße für 8280 Mk. an Herrn Major Max von Windisch hier.

Hessens-Nachrichten.

* Bei der am Freitag im „Ritter-Club“ stattgefundenen Erziehung der ausgetretenen 3 Vorstands-Mitglieder wurden neu gewählt: Herr Julius Möhringer als 1. Präsident, Herr M. Schäffer als Vicepräsident und Herr A. Weil als Kassier.

= **Vom Rhein, 11. Mai.** Für die Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt Hessen-Kassel, Regierungsbezirk Wiesbaden beim den Bezirk des Schiedsgerichts Kreis St. Goarshausen ist Vorsitzender dieses Schiedsgerichts nicht der königliche Regierungs-Richter Ulrich in Wiesbaden, sondern der königliche Amtsrichter Tilmann in St. Goarshausen. Im 7. Bezirk des Schiedsgerichts Ober-Lahnkreis ist stellvertretender Vorsitzender: Schellenberg, königlicher Amtsgerichts-Rath in Weilburg.

* **Lorch, 11. Mai.** Heute Nachmittag ist hier ein starker Vollenbruch niedergegangen. Die Weinberge sind arg zerstört; der Schlamm liegt meterhoch in der Straße. Man befürchtet, daß ein Mann, der gerade in einer Scheune beschäftigt war, verunglückt sein könne. Bis jetzt gelang es noch nicht, ihn herauszuholen. Der Schaden ist beträchtlich.

* **Weilburg, 10. Mai.** Heute Morgen waren die Bergleute Phil. Wilhelm Becker und Heinrich Schneider von Abaußen im „Größtollen“ im Maschinenstich an der Pumpe beschäftigt, als von oben ein schwerer Brägel herabfiel und die beiden so unglücklich traf, daß der Erstere sofort todt blieb, während der Letztere eine erhebliche Wunde am Kopfe empfangen hat. (Weilb. T.)

= **Vom Unterwieserwald, 11. Mai.** Erst jetzt lassen sich die Schäden, die der Frost in diesem Winter angerichtet hat, bei den verschiedenen Feldfrüchten besser übersehen. Bisher waren die Landleute mit der Umpflanzung und Neubestellung der Felder beschäftigt, die infolge des schlechten Standes der vorhandenen Samen zu keiner Ernte berechnigten. Von den Roggenbeständen wurde durchschnittlich ein Drittel umgepflanzt, der Winterraps ist gänzlich, ohne Ausnahme, ertroren und von dem ausgefallenen Weizen ist nicht ein Zehntel übrig geblieben. Auch die Kleefelder haben theilweise Schaden gelitten und kann auch hiervon ein Zehntel als verloren angesehen werden. Selbst alte Leute wissen sich nicht zu erinnern, daß die Ueberwinterung der Feldfrüchte durchschnittlich eine so ungünstige war, wie die des letzten Winters. Da die Acker mit zu schlechtem Saatensatz neu bestellt werden mußten, hat sich die Frühjahrsbewässerung sehr verzögert und ist man noch mit der Aussaat von Sommerfrucht beschäftigt. Die Fruchtweizen sind enorm hohe, was nicht zum mindesten auf den schlechten Stand der Winterhaaten und den Mehrbedarf an Saatfrucht bei den Sommerfrüchten zurückzuführen sein dürfte. Weizen wird mit 20 Mk., Korn mit 16 Mk. 50 Pf., Gerste mit 13 Mk. 50 Pf. und Hafer mit 8-9 Mk. per Sack bezahlt. Kartoffeln gelten gegenwärtig 8 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk. Auch auf den Wiesen hat der Frost großen Schaden angerichtet. In denselben steht man viele kahle, verbrannt aussehende Stellen, welche keine Spur von Graswuchs zeigen. Vielfach werden diese Stellen aufgegeben und mit Grasamen beät. Die Witterung der letzten Zeit läßt nichts zu wünschen übrig. Der zuerst geäte Hafer ist schon aufgegangen und steht sehr schön. Die Kartoffelsaat geht ihrem Ende entgegen und war bis jetzt vom schönsten Wetter begünstigt. Die Kirchbäume, sowie das übrige Steinobst und die Frühobstbäume fangen an zu blühen. Auch die übrigen Obstbäume haben reichlich Blüthenknospen angelegt. Vielleicht, daß wir durch eine reiche Obsternte für den Anfall an Feldfrüchten einigermaßen entschädigt werden. — Dem Schulamts-Candidaten Herrn Fluck zu Oberbreiten wurde die Lehrerstelle zu Rentershausen und dem Schulamts-Candidaten Herrn Schnupp aus

Montabaur die zweite Lehrerstelle zu Hilscheid übertragen. Herr Lehrer Weisenfeld zu Seltz wurde nach Wallmerod berufen und die seither von demselben innegehabte Stelle dem Schulamts-Candidaten Herrn Reusch von Hochheim übertragen.

= **Aus der Umgebung.** Der Besuch des, wie berichtet, zu Gunsten der Ferien-Colonien in der Wälder Stadthalle errichteten Basars war besonders am Sonntag ein außerordentlich guter. Die Einnahmen zu Gunsten der Ferien-Colonien beliefen sich Montag schon auf etwa 20.000 Mk. Der Basar hatte aber auch recht splendide Besucher aufzuweisen: so verkaufte eine Dame eine Locke ihres Haars um 150 Mk., und ein Engländer zahlte für ein Glas Spatenbräu ein Pfund Sterling.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Herr Robert Friedrich ist nach Beendigung seines erfolgreichen Gastspiels für die königliche Hofbühne vom 1. September d. J. ab verpflichtet worden.

* **Personalien.** Fräulein Jennu Haacke, welche zuletzt unserer königl. Bühne als Heroine und erste Liebhaberin angehörte, ist für das gleiche Fach für das königl. Hoftheater in Kassel vom 1. September d. J. ab auf 5 Jahre verpflichtet worden. Das nennt man Glück haben.

* **Oper und Musik.** Die Ouvertüre unseres Württembergers J. Wendel, welche der Vorstellung heute Abend im königl. Theater, vorübergehen wird, ist, wie uns vom Componisten mitgeteilt wird, keine fälschlich entstandene Composition, dieselbe ist bereits im Jahre 1873 geschrieben. Der Inhalt derselben, eigentlich heraische Ouvertüre genannt, sucht Erinnerungen und Eindrücke aus den Kriegsjahren 1870-71 wiederzugeben.

* **Die Inbelsfeier des Weimarer Hoftheaters.** In der Sitzung der „Goethe-Gesellschaft“ am Freitag, den 8. Mai, machte Professor Euphan, der Director des Goethe-Archivs, interessante Mittheilungen über einen Fund von Urkunden zur Geschichte der Weimarer Hofbühne in den Jahren 1791 bis 1817. In der Theater-Sangelei, die sich in dem „Bastille“ genannten Thurm des Schlosses befindet, fanden sich in einer Bodenlampe 78 Bände Acten mit Briefen von Goethe, Schiller, Kirms und Voss über das Theater, namentlich über die Zweigbühnen in Lauchstadt und Halle und das Gastspiel der Weimarer in Leipzig. Sie besaßen sich in ihrer Mehrzahl auf die Geld-Einnahme- und Ausgabe-Verhältnisse, den Spielplan und die schauspielerische Ordnung der Bühne. Eine Auswahl der Urkunden wird in den Schriften der „Goethe-Gesellschaft“ veröffentlicht werden. — Am Abend fand im Theater die Aufführung eines Volkschauspiels von Heide „Die schlammigen Brüder“ statt. Der Dersel, das ist kurz der Inhalt des allegorischen Stückes, sendet seine drei Söhne, den Musiker, den Dichter und den Bildhauer aus, eine edle, fromme Fürstin zu verführen. Die Fürstin aber befiehlt im Leben wie im Tode durch ihre Tugend und reine Weiblichkeit die drei Jünglinge vom Bösen zum Guten, und betrogen fährt der Teufel zur Hölle. Die ersten Acte fanden eine beifällige Aufnahme.

Nachdruck verboten.

Luxemburger Brief.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

© Luxemburg, 11. Mai.

Wie bereits im letzten Briefe erwähnt, scheidet sich das Luxemburger Land in orographischer Hinsicht in zwei von einander ganz verschiedene Theile: das „Gutland“ und der „Desling“ (Eisling). Das Gutland, dieser überaus schöne Theil des Landes, ist ein Zweig des Plateaus von Lothringen, bietet eine wellenförmige Hochebene mit einer mittleren Höhe von 350 Meter und enthält vereinzelt emporsteigende Bergkegel. In diesem Theile des Landes liegt denn auch das großherzogliche Residenzschloß. Hier breiten sich liebliche Thäler mit zahlreichen, meist wohlhabenden Dörfern, zwischen sanften angebauten Abhängen aus, deren Höhen oft mit reichem Laubwalde gekrönt sind. Hier findet man Ueberflus an allen Getreidearten. Im üppigen Moseltale bedeckt die Rebe die sanft aufsteigenden Abhänge der Hügel, der Boden birgt reiche Erzlager. Wir stehen nicht an, mit einem Schriftsteller aus dem Jahre 1814 zu behaupten, daß dieser Strich unseres lieben Vaterlandes neben dem Rhein in all seiner Pracht und Herrlichkeit nicht zurücksteht. Als Großherzog Adolph zum ersten Male durch das zum Residenzschloße führende Thal fuhr, war er dermaßen von den Naturschönheiten der Gegend hingerissen, daß er ausrief: „Hier finde ich eine zweite Umgebung vor, freilich — fügte der Fürst gleich hinzu — fehlt nur der Rhein.“

So trautig das Land mitunter im rauheren Desling und Haideland erscheint, so lachend, reich, schön und malerisch ist es im Gutlande. Durch den schmalen Saum am Fuße der Gebirge läuft mitten unter Wäldern und Wasserpflanzen vertraulich der stille Moseltrom, unser Rhein. Seine Ufer sind auf's Schönste bewachsen mit dunkelgrünen Erlen, Eichen, mit Obstbäumen und alten Eichen untermischt, über die hie und da Pappeln sich erheben. Landhäuser, umgeben von schönen Anlagen, stehen längs dem Ufer und Eisenwerke, wo die wilden Gluthen, die das Eisen be-

zwingen, gleichfalls in der Mitte anmuthiger Pflanzungen aufzubrechen. Die Gegend an der mittleren Sauer, zwischen Diekirch und Echternach, ist das Dorado der fremden Touristen. Dieser Theil des Landes, um das sogenannte „Müllertal“ aufwärts und abwärts, kann füglich mit einem alten Niesenlande verglichen werden. Die Gipfel der Berge an beiden Ufern sind bedeckt und gekrönt mit den Erde und Wald durchbrechenden Wänden des nackten Felsgesteins, die in mancherlei Aus- und Einbeugungen sich hinziehen, senkrecht abgeschnitten, wie aus ungeheueren Quadern zusammengefügter, das Ansehen unermesslicher alter Niesenburgen mit ihren Bollwerken und Thürmen haben, die bis nahe an die Zinnen in die Erde eingesunken, aus dem Urwald sich erheben, und, weil seit ihrem Untergange lange Zeiten vergangen sind, wieder oben mit Wald gekrönt erscheinen. Es ist nun, als wären die Bewohner dieser ungeheueren Burgen, wie sie lange einsam jeder auf seiner Höhe gehaust, eines Tages im mächtigen Grimme entbrannt, und hätten von den Zinnen mit gewaltiger Anstrengung unter einander sich bestritten. Von den Höhen den Abhang hinunter, durch den Strom, die anderen Höhen hinauf, ist Alles mit mächtigen Steinblöcken bedeckt, die wie aus den Felsenburgen einander zugeschleudert, theils tief in die Erde eingeschlagen, theils im Bette des Stromes stehen und recht eigentlich verfinstlichen, was die Alten mit ihrem Titanenstreit sich gedacht haben. Am härtesten ist das Gemüth in jenem „Müllertal“ gewesen, das einige Stunden in's Land einschneidet. Jene Werkschläge, die zur Wehr gebiet, sind wiederum von der Natur bezwungen, indem sie mit Epheu und Moos bedeckt erscheinen und aus den Spalten ihrer Gesteine häufig mächtige Eichen sich erheben. Des oben beschriebene „Müllertal“ wird nicht selten von den Naturfreunden die luxemburgische Schweiz genannt.

Es versteht sich von selbst, daß in dem tiefer und südlicher gelegenen Gutland die Luft milder und wärmer ist, als in dem höher und nördlicher gelegenen Desling (Gisling). Hier ist die Luft rauher und kälter. Die Nordwinde treffen unmittelbar dieses Vorgebirge des mittleren Europa und häufen zur Winterzeit beträchtliche Schneemassen dort auf, die während zwei bis drei Monaten das ganze Hochland bedecken. Daher dauern hier die Winter länger; auch der Frühling ist naß und kalt, und selbst im nassen Sommer fällt das Thermometer zuweilen unter den Gefrierpunkt herab. Es braucht aber wohl nicht bemerkt zu werden, daß auch hier das Klima ein anderes an den unteren Abhängen als an den Gipfeln der Berge, z. B. auf der von dem Grafen Wolff-Metternich erstandenen Burgruine zu Burscheid, ist. Im Gutland kündigt dagegen eine etwas mildere Temperatur an, daß man sich den begünstigteren Zonen von Mittel-Europa nähert. Besonders erscheint in den von allen Seiten durch dicht heranretende Berggründen geschützten Thälern der Mosel und der Unterfauer das Klima im Vergleiche mit dem rauhen und kalten Desling sehr mild und von südlicher Wärme. Sonst im Lande ist aber der Unterschied nicht so groß, wie man gewöhnlich annehmen mag.

Im Desling finden wir daher nur weite, von den kalten Nordwinden frei bestrichene Hochebenen, die nur mit Haidekräutern und mageren Ackerfeldern bedeckt sind und deren eintönige Kahlheit kaum durch die an den Abhängen der engen und zerrissenen Thäler und Schluchten sprossenden Lohheiden und durch die meistens baum- und gesträuchlosen Bäche und Flüsse magerer Wiesengründe unterbrochen wird. Die dunkle Farbe des Rasens und der niedrigen, gesträuppartigen Lohheiden harmonirt mit dem schwärzlichen Thone des Bodens und der an den Vergabhängen hervorragenden Felsen. Dies giebt jenem Theile des Landes einen Anstrich von Einförmigkeit und Wildheit, der ihm trotz aller künstlichen Bemühungen der Regierung und des Volkes geblieben ist. Die nördliche Spitze, die sich der hohen Beeren nähert, heißt die „Haide.“ Diese Hochebene ist meistens nur mit magerem Gras, Haidekraut und Ginster bepflanzt. Ganze Strecken sind mit Tiefmooren bedeckt, und es ist oft weit und breit in diesem traurigen Landstrich kein Strauch zu sehen; kein Wunder, denn dieser Theil liegt in der Nähe der höchsten und unfruchtbaren Striche des Ardennwaldes, nahe an den Gegenden von St. Hubert und Vauxnach, wo, nach dem Volksmunde, die „Welt mit Brettern zugenagelt ist.“

An der deutschen Grenze der Our und der Oberfauer wird der Desling etwas belebter, allein auch diese Gegenden werden am Ende ermüdend und reizlos für die Wanderer. Dem Letzteren kann ich also mehr das schöne Gutland zum Ziel seiner Reise empfehlen. Hier gewinnt die ganze Landschaft ein völlig verändertes Aussehen. Statt einförmiger Hochflächen sieht man nun wellenförmige Felder und reich bewässerte Wiesengründe. Der Anblick des Gutlandes ist um so mannigfaltiger und reizender, als nicht nur Thäler, Ebenen und Hügel, nicht nur Bäche und Fläpchen, sondern auch Wälder und Felsen, Gärten und Felder, Wiesen und Wälder darin abwechseln.

Mit Ausnahme eines einzigen, fließen alle Bäche und Flüsse des Landes in die Mosel, so daß wir sagen können, das ganze Land gehöre zu den Flußgebieten des Rheines. Die Mosel ist der größte Fluß des Großherzogthums. Allein sie berührt das Land nur insofern, als sie von Echangen bis Wasserbillig auf einer Strecke von 8 Stunden die Grenze zwischen Rheinpreußen und Luxemburg bildet, und die Sauer aufnimmt, die nebst der Saar ihr größter Nebenfluß ist. Die Mosel hat einen Lauf von 130 Stunden. Die Sauer ist nach der Mosel der größte Fluß oder besser gesagt, der eigentliche Hauptfluß des Landes. Sie durchzieht das Land recht in der Mitte und nimmt fast alle dessen bedeutendsten Bäche und Flüsse in sich auf. Von ihrer Quelle aus bis in die Gegend von dem Städtchen Ettelbrück durchfließt sie ein enges wildromantisches Thal, das zum Theil von hohen, steilen Bergen und schroffen Felsen eingeschlossen ist; von dort aus betritt sie das Gutland und fließt zwischen sanften, üppigen Hügeln dahin. Die Länge ihres Laufes beträgt ungefähr 20 deutsche Meilen. Bis zum Städtchen Echternach ist sie für größere, bis Diekirch für kleinere Rähne fahrbar. Ihr Hauptnebenfluß ist die Else (Alzette), welche in Lothringen, dicht an der luxemburgischen Grenze entspringt, prächtige Wiesensluren bewässert und in den Unterstädten unserer Hauptstadt sich durch ein enges Felsenthal windet. Von diesem und zahlreichen anderen Nebenflüssen angeschwollen, strömt die Sauer bei Wasserbillig, der tiefsten Stelle unseres Landes, in die Mosel, um mit ihr in späterem Laufe den schönen deutschen Rheinstrom zu begrüßen und von demselben aufgenommen zu werden.

Reichs-Commissar von Wismann und Emin Pascha.

Ueber ein gespanntes Verhältniß zwischen Major von Wismann und Emin Pascha wurden in verschiedenen Preßorganen in letzter Zeit Vermuthungen laut, welche in tendenziöser Absicht Angriffe auf den Reichs-Commissar machten. Ein Privatbrief des Letzteren, den die „Köln. Ztg.“ mittheilt, giebt nun bemerkenswerthe Aufschlüsse über dieses Verhältniß. Herr von Wismann beklagt sich bitter darüber, daß, wie die aus Deutschland ihm zugegangenen Nachrichten bewiesen, sein Verhalten gegen Emin auf persönliche Beweggründe zurückgeführt worden sei. Er fährt dann fort: „Sie wissen selbst, wie hoch ich persönlich den alten Pascha schätze. Soll mich aber persönliche Zuneigung dazu verleiten, Fehler, die doch mir persönlich nicht, sondern nur dem Vaterlande schaden können, gutzuheißen? Ich habe, das kann ich wohl sagen, am meisten dazu beigetragen, daß Emin Pascha in die Dienste seines Vaterlandes zurückgeführt ist. Auf meinen Vorschlag ist Emin in deutsche Dienste übernommen. Ich habe Emin die Ausrüstung gegeben, nachdem ich dieselben mit ihm durchgesprochen hatte. Ich bestand damals, da ich Tabora, den wichtigsten Punkt des inneren Ostafrikas, kannte, Emin hingegen nicht, darauf, daß Emin diesen Platz nicht besuchen solle, und meine Gründe sind im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Emin, der übrigens nur zu geborchen, an mich zu berichten hatte, that das gerade Gegentheil von meinen Directiven, und schneller, als ich glaubte, trafen die Belege ein, daß meine Ansicht die richtige war. Soll mir da nicht das Recht zustehen, zu rügen? Als ich vom Urlaub nach Ostafrika zurückkehrte, beklagte sich mein Stellvertreter bitter darüber, daß Emin nun schon das Dreifache seines Budgets überschritten hatte, daß er über seine Thätigkeit fast nichts berichtete, so daß Manches erst aus abgedruckten Privatbriefen Emin's, die von Europa nach Constanz zurückgekommen, bekannt geworden sei. Auch ich erhielt, so viel ich mich entsinne, nur einen kurzen, von Emin unterschriebenen Bericht, verschiedene nur nach Worten zählende Privatbriefe und die Originalberichte der Offiziere, die ich Emin mitgegeben habe, zugehandelt, derart, daß es jedesmal eine Arbeit war, dieselben folgegemäß zu ordnen. Es blieb mir daher nur übrig, nachdem ich mir selbst die Berichte zur Beleuchtung des Ganges der Verhältnisse zusammengestellt, über Emin's Thätigkeit an meine vorgesetzte Behörde zu berichten, und war dies der Grund, warum Berichte Emin's, die ja nicht existirten, von mir nicht eingelaufen wurden. Nun heißt es ganz offenbar in einigen Blättern, daß ich die Emin feindlichen Briefe von Stokes eingereicht habe, und es ist nicht schwierig aus den Zeitungen zu lesen, daß ich Emin's Bericht abschlägig zurückgehalten. Welcher Gentleman war mir gegenüber zu solcher Annahme berechtigt? Hr. Stokes wurde von mir engagirt, zunächst auf dringendes Rathen von Emin Pascha selbst; er kennt seit mehr als zehn Jahren die Länder, um die es sich handelt, die Emin nur ein Mal mit Stanley durchwandert hat, und was die Hauptsache ist, er ist Eisenbahnhändler und es ist in seinem eignen Interesse, das Ansehen des Euroäers, die Sicherheit des Händlers herzustellen. Er wußte, daß England jeden Anspruch auf die betreffenden Länder abgelehnt hatte, und daß nur Deutschland die erwähnten Ziele zu erreichen berufen war, und ich muß sagen, daß er durchaus loyal gehandelt hat, was von den ihm von mir beigegebenen Deutschen leicht nachzuweisen ist. Daß ich seine Briefe über Emin's Vorgehen nach Berlin sandte, war nöthig, um zu zeigen, daß wohl der beste Kenner jener Länder meine Directiven, die Emin mitgebracht hatte, für richtig hält. Ich konnte jenen Blättern, die mir vorwerfen, daß ich gegen den Deutschen Emin den Irlander Stokes ansahle, antworten, daß Emin mehr als ein Jahrzehnt von einer fremden Macht gedient hat. Es thut mir der Sache wegen leid, daß der telegraphisch schroff klingende Ab-

berufungsbefehl aufgegriffen worden ist, bevor der erläuternde Bericht, der Emin nach Vollendung seines Auftrags zurückruft, da die Mittel für seine Expedition erschöpft, ebenfalls der Öffentlichkeit übergeben wurde. Ein überflüssiges Telegramm oder überflüssige Worte in demselben hat der Expedient selbst zu tragen — auch sind dieselben unmilitärisch. Ein anderer Punkt, der mir, ich muß bekennen, im höchsten Grade peinlich ist, ist der, daß man die Zeichnungen für den Wismann-Dampfer mit der Emin-Angelegenheit in Verbindung bringt. Ich muß gestehen, daß mir das, sowie anderweitiges Zurückziehen zugelasst Summen in Berücksichtigung des Zweckes derselben die Freude an dem Unternehmen sehr vermindert hat. Ich setze Leben und Gesundheit ein, um etwas zu schaffen, was der Zukunft unserer Colonie von weitgehendem Nutzen ist, und muß geradezu, um die zur Größe unseres Vaterlandes in lächerlichem Verhältnisse stehenden Mittel zu erlangen, beinahe betteln. Die Bitterkeit, die bei mir diese europäischen Neuigkeiten hervorgerufen haben, wird vielleicht am meisten dazu beitragen, den Zeitungen zu zeigen, daß ich nicht aus Trostneid als Concurrent Emin Paschas auftreten will. Wer Geld verdienen will, wird nicht Forschungsreisender oder Beamter in Ostafrika — es sind denn doch höhere Triebfedern zu einem derartigen Dasein, wie ich es seit einem Jahrzehnt durchlebe, nöthig, besonders wenn nicht mehr die ganze jugendliche Spannkraft über die zweifellos in keinem anderen Stande gleiche Anstrengung des Geistes und des Körpers hinweghilft. Erwähnen ja doch spöttisch einige Zeitungen, daß der Reichscommissar künstlicher Mittel bedürfe, um seine Nerven aufrecht zu erhalten! — Leben Sie wohl! Öffentlich bringt mir die nächste Post weniger Vermuth und wieder einen Brief von Ihnen, dem ich für das Entgegenbringen der freundlichen Neigung herzlich dankbar bin."

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. Mai.

Ohne große Debatten wurden Wahlprüfungen, Petitionen und kleinere Vorlagen erledigt. U. A. über die Verhinderung von Fabriken zum Wegebau in der Rheinprovinz und Schleswig-Holstein, die Wege-Ordnung für die Provinz Sachsen. Dienstag: kleinere Vorlagen, Petitionen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Ein kleines Intermezzo, das sich bei der Alarmierung in Bonn ereignete, hätte für den Kaiser leicht verhängnisvoll werden können. Als die Officiere zur Entgegennahme der Kritik befohlen wurden und in voller Carrière zum Standort ihres obersten Kriegsherrn herantraten, stürzte ein Offizier aus dem Sattel und fiel dem Kaiser unmittelbar zu Füßen. Die Lanze des Suijars, welcher dem Gefallenen aufzuhelfen versuchte, gerieth fast mit dem Leibrock des Kaisers in Verührung und mußte von einem Adjutanten mit dem Säbel zurückgeschlagen werden.

* **Berlin, 12. Mai.** Die Commission des Herrenhauses hat den neuen Steuereffektiv in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Da die Bestätigung durch das Plenum zweifellos ist, braucht das Steuergezet nicht mehr an das Abgeordnetenhaus zurückzugeben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Hinblick auf das Dementi, das kürzlich seitens der „Nordb. Allgem. Ztg.“ der Meldung von einer bereits erfolgten Erneuerung der Tripel-Allianz entgegengezeigt wurde, rührt die „Pol. Corr.“, daß in Wiener maßgebenden Kreisen gar kein Zweifel daran hegt, daß die Erneuerung der Tripel-Allianz im entsprechenden Zeitpunkt sicher erfolgen werde, daß aber allerdings die Nachricht, diese Erneuerung habe bereits stattgefunden, unrichtig ist. — Im Abgeordnetenhaus zu Wien begründete der Abgeordnete Hoffmann den Antrag, betreffend den Erlass eines Gesetzes gegen die Bildung von Ringen und Kartellen. Der Antisemit Lueger unterstützte den Antrag unter Ausfällen auf die Juden und die Börse. Der Staat sei herabgesunken zum Büttel der internationalen Geldmacht. Die Börsen seien unmoralischer und schädlicher als die Spielbanken. Die Terminspieler müßten abgeschoben werden. Der Antrag wurde dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen.

* **Belgien.** Der Ausstand scheint in Belgien noch in stetem Wachsen zu sein. In Gent kamen an den Vonds mehrere Zusammenstöße vor. Die Streikenden versuchten das Ausladen der Schiffe zu hindern. Zwei Arbeiter wurden in's Wasser geworfen. Abends tagten behufs der Agitation für den allgemeinen Strike mehrere Meetings. — Die Mehrzahl der Streikenden bei Lüttich befindet sich bereits in großem Elend. Der Gouverneur der Provinz erließ eine Proclamation zum Zwecke der Beruhigung; dieselbe jagt den zur Arbeit zurückkehrenden Arbeitern energische Aufrechterhaltung der Ordnung zu.

* **Großbritannien.** Gladstone wurde von einem Schüttelfrost befallen und der Arzt schrieb ihm vor, das Zimmer zu hüten. Seine Krankheit, die in einer Erkrankung mit leichtem Fieber besteht, ist vorläufig unbedenklich. — In Betreff der Vermögensverhältnisse des Prinzen von Wales bemerkt die „Birmingham Post“: „Seit Jahren mußte die Umgebung des Thronerben, daß die Ausgaben, welche ihm seine fast königlichen Pflichten infolge des zurückgezogenen Lebens der Königin auferlegten, weit größer waren, als die ihm vom Parlament bewilligte Summe. Infolge dessen mußte der Prinz, trotz gelegentlicher Hilfe von Seiten Ihrer Majestät, anderen Beistand suchen, in einer Weise, die

der Finanzwelt wohl bekannt ist, und dieses in beträchtlichem Maße. Eine Zeit lang konnte der Prinz diese Verpflichtungen, welche fast 500,000 Pfd. erreicht haben sollen, leicht tragen. Als aber vor Kurzem einer seiner Bekannten, welchem er verpflichtet war, starb und ein Anderer durch die Lage des Geldmarktes empfindlich untergenommen wurde, mußte die Lage in Erwägung gezogen werden. Unter diesen Verhältnissen soll Lord Salisbury privatim sondirt worden sein, ob das Parlament einen nicht versagenden Präcedenzfall befolgen und dem Prinzen von Wales eine Sonder-Summe bewilligen würde. Alle unbefangenen Beobachter der öffentlichen Meinung mußten zu der Ueberzeugung kommen, daß davon keine Rede sein könnte. Dann erst wurde der Königin die Angelegenheit unterbreitet, mit dem Resultat, wie es die „World“ angiebt, daß Ihre Majestät eine große Summe aus ihren Ersparnissen hergeben wird, um den Thronerben aus allen augenblicklichen und demnächstigen Verlegenheiten zu befreien.“

* **Rußland.** Während man sich in Europa noch vielfach darüber streitet, ob das Scheitern der russischen 3-proc. Conversions-Anleihe, welche durch den Rücktritt des Hauses Rothschild veranlaßt worden ist, mit der grausamen Behandlung der Juden in Moskau zusammenhängt oder nicht, scheinen die Russen selbst vollständig überzeugt zu sein, daß der Streik allerdings auf das Eintreten des Barons Rothschild für die russischen Juden zurückzuführen sei. So schreibt die „Nowoje Wremja“: „Als alle Bedingungen der gedachten Conversions-Anleihe verabredet und der Vertrag von beiden Seiten schon unterzeichnet war, fand das Haupt des Pariser Hauses Rothschild, Baron Alphonse Rothschild, diesen Augenblick besonders geeignet, der russischen Regierung Vorstellungen zum Besten der russischen Juden zu machen, ähnlich denen, welche im November des verfloffenen Jahres das Haupt des englischen Hauses Rothschild gemacht. Auf diese Vorstellungen antwortete Herr Wladimirgradski dem Pariser Rothschild in demselben Sinne, wie er im November v. J. dem Londoner Rothschild geantwortet, nämlich mit Entschiedenheit und energischem Hinweis auf das Unangemessene ähnlicher Vorstellungen. Darauf erklärte Baron Alphonse Rothschild, daß er sich von der Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Vertrage über die Emission der 3 pSt. Conversions-Anleihe löse, und begann gleichzeitig die Baisse-Campagne gegen die russischen Werthe.“ — Der „Str. B.“ wird von Petersburg telegraphirt: Die leitenden Regierungskreise und die ersten finanziellen Kreise geben sich den Anschein, das Vorgehen Rothschild's sehr ruhig zu behandeln. Sie halten daher angeblich ihr eigene gesammelte Finanzmacht für genügend zum schließlichen diesseitigen Siege. Man rechnet darauf, daß die französische Regierung, welcher der Zwischenfall sehr unangenehm komme, demgemäß auf Rothschild drücken werde und vermuthet schließlich, daß Rothschild selbst nur auf das äußerste Drängen der Judenchaft so gegen Rußland vorgegangen sei und froh sein werde, seinen Glaubensgenossen erklären zu können, daß er selbst jetzt dem Stärkeren weichen müsse. Ob die zur Schau getragene Ruhe nur Schein oder Wirklichkeit, ist augenblicklich kaum zu entscheiden. Gleichzeitig verlautet, es sei nach Moskau der Befehl ergangen, bei den Juden-Ausweisungen milder zu verfahren, da General Gurko erklärt habe, er vermöge die nach ihren heimathlichen volklichen Städten so massenhaft abgejagten mittellosen Juden nicht mehr unterzubringen. — Man behauptet in Petersburg, der Generalprocurator der heiligen Synode habe einen ganz selbstständigen Bericht gemacht, die Großfürstin Maria Paulowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, zur Orthodoxie zu bekehren, sei aber von der überzeugungstreuen Großfürstin in außerordentlich energischer Weise abgeferigt worden. Daher spricht man von einer bevorstehenden Abreise der Großfürstin.

* **Serbien.** In den Kreisen der serbischen Regierung ist seit Sonntag ein Umschwung zu Gunsten der Königin Natalie eingetreten. Man will in dem Antwortbrief Nataliens erstaunder Weise Aufschwungspunkte für eine friedliche Regelung gefunden haben. Ministerpräsident Paschitsch tritt infolgedessen heute seine Reise nach Triest an und wird, einem offiziellen Communiqué zufolge, erst nach seiner Rückkehr den Brief der Königin beantworten. Auch das „B. Tagbl.“ meldet, es verlautet in Belgrad der Regierungskreisen, daß die serbische Regierung trotz der entschieden ablehnenden Antwort der Königin Natalie auf das Schreiben Paschitsch's zunächst keinerlei Gemaltnahmeregeln anwenden, sondern ihre Bemühungen um eine gütliche Lösung fortsetzen würde.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 12. Mai.** (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderink. — Die erste der beiden zur Verhandlung anstehenden Anklagen richtet sich gegen den Kaiser Philipp B. und dessen Ehefrau von hier und hat den Gerichtshof bereits in seiner Sitzung vom 30. December v. J. beschäftigt. Das angeklagte Ehepaar hat auf dem hiesigen Wochenmarkt den Handel mit Wurstwaren betrieben. Seinem Stande gegenüber befand sich derjenige eines hiesigen Wurstfabrikanten, der das Marktgeschäft von seinem 18 Jahre alten Sohne betreiben ließ. Im vorigen Jahre mußte der Wurstfabrikant nun die unangenehme Wahrnehmung machen, daß die Ehrlichkeit seines Sohnes auf recht schwachen Füßen stehe. Der Letztere hatte zeitweise das Bedürfnis, seine Privatkasse aufzubessern und schlug zu diesem Zwecke von den ihm anvertrauten Waaren größere und kleinere Portionen zu jedem Preise an seinen directen Concurrenten, den Kaiser B. oder dessen Ehefrau, los. Die Folge davon war eine Anzeige des benachtheiligten Wurstbinders, welcher seinen Schaden auf ungefähr 500 Mk. berechnete. In der ersten Aufregung über die Untreue seines Sohnes richtete sich diese Anzeige des Beschädigten auch gegen Jenen. Die Anklage wurde zuerst dem Schöffengericht zugetheilt, von diesem aber

vor die Strafkammer verwiesen. Vor dem ersten Gerichte hat der Büchsenfabrikant den Strafantrag gegen seinen Sohn, der des Diebstahls beschuldigt war, wieder zurückgezogen, so daß heute nur gegen die Eheleute B. wegen gewerbsmäßiger Hehlerei verhandelt wird. Die Anklage der Angeklagten, es müßte zuerst der Dieb und dann der Hehler bestraft werden, wurde von dem Herrn Vorsitzenden als ein Rechtsirrtum bezeichnet, denn, wenn der Dieb in diesem Falle nicht bestraft werde, habe das darin seinen Grund, daß das Gesetz den Eltern das Recht beilege, bis zum Erlaß des Urtheils den Strafantrag gegen ihre Kinder zurückzunehmen, und von diesem Rechte habe der Bestohlene im vorliegenden Falle Gebrauch gemacht. Wenn auch dessen Sohn als Dieb erklärt werden müßte, so würde dadurch der Hehler keineswegs strafflos. Die Angeklagten wurden der gewohnheits- und gewerbsmäßigen Hehlerei für schuldig befunden und der Ph. B. zu 2 Jahren, dessen Ehefrau zu 1 Jahr Zuchthaus und Beide zu je 5 Jahren Ehrverlust kostenlos verurtheilt; außerdem wurde gegen Beide die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erklärt. — Ein Eisenbahnunfall, der sich am 8. November v. J. im Bahnhofe Niederlahnstein ereignete, führt den Hilfsweichensteller Mathias H. von dort wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung und fahrlässiger Körperverletzung auf die Anklagebank. Am Morgen des genannten Tages führte eine Maschine, die einen Güterzug bis zur Rheinbrücke geleitet hatte, in den genannten Bahnhof zurück, fuhr aber dort infolge falscher Weichenstellung einer Maschine nebst Tender und Waggons plötzlich in die Flanke. Es wurde hierdurch nicht allein der Tender und der Waggons beschädigt (der letztere wurde sogar noch aus dem Geleise herausgeworfen), sondern auch ein Maschinist und ein Heizer verlorberletzt; der Erstere hat Verletzungen an der Brust, der Letztere eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen. Diesen Unfall soll nun der Angeklagte H. fahrlässiger Weise dadurch verschuldet haben, daß er aus Versehen eine falsche Weiche umgelegt habe. Wenn er sich auch seines Versehens bewußt sein wollte, so wurde er doch im Sinne der Anklage für überführt erachtet und unter Zuhilfenahme mildernder Umstände mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Zwischen Andernach und Brohl ging Montag Nachmittag gegen 2 Uhr ein Wolkenbruch nieder. Zwei Adersleute, die sich gerade in einer Schlucht bei der Arbeit befanden, wurden vom Wasser erfaßt und sind ertrunken. Der Bahnhof Andernach war vollständig unter Wasser gesetzt. Auf dem Bahnkörper lag eine solche Wasse Sand und Schlamm, daß mehrere von Köln kommende Bahnzüge umlegen und ein Seitengeleise zur Weiterfahrt benutzen mußten. Auch in Niederheimbach ging ein sehr schweres Gewitter nieder.

Im Dorfe Heidershausen bei Kassel sind 12 Wohnhäuser, sowie Scheunen u. s. w. abgebrannt.

In Newport (Wales) fand am Bord des mit Petroleum beladenen Dampfers „Lancarville“ eine Explosion statt, wobei fünf Personen getötet und 13 verwundet wurden. Der Dampfer ist sehr beschädigt.

Es beschäftigt sich, daß Baron Hirsch eine Mission nach Argentinien mit dem Auftrage gesandt, Landstücke für die Ansiedlung aus Rußland ausgewandelter Juden zu erwerben. Bis jetzt ist die Erwerbung noch nicht vollzogen.

In Gouders-Point (Pennsylvanien) soll ein Zug mit ungefähr 100 Arbeitern, welche entsandt waren, um ein Waldfeuer zu löschen, im Walde entgleist und umgestürzt sein. Mehrere Waggons geriethen in Brand. Es sollen gegen 80 Personen verbrannt und eine Anzahl schwer verwundet sein.

In Mannheim ist am Sonntag Abend ein Wolkenbruch unter Hagelwetter und föhnartigem Sturm niedergegangen. In einigen Straßen der Stadt stand das Wasser fußhoch. Sämmtliche Keller sind völlig überschwemmt. Die Obst-Ernte ist vernichtet und der Schaden groß.

In Emmendingen ging jüngst ein Ehepaar von Hause weg und ließ sein zwei Jahre altes Kind allein im Bett zurück. Als die Leute wieder heimkamen, fanden sie das hilflose Wesen in den Kissen erstickt.

In Altenweg benutzte ein Bäckerlein die Dachsparren als Aufbewahrungsort für 1600 M. Criparrisse. Ein Knecht entdeckte das Versteck und verduftete mit dem Gelde.

In der Nacht auf Sonntag wurde bei Guxhaven der Schlepper „Magnet“ durch die Barke „Gustav Adolfo“ angerannt und sank sofort. Der Capitän des Schleppdampfers, Joch, ist ertrunken, die Mannschaft jedoch gerettet.

Aus Galtres (Tarn) wird gemeldet: Fünf Soldaten des neunten Artillerie-Regiments, welche am Sonntag auf dem Agout eine Lustfahrt machten, wurden von der Strömung fortgerissen und ertranken. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden worden.

Ein Pascha sandte neuerdings erhandeltes Elfenbein im Werthe von nahezu 2 Millionen Mark nach der Küste.

Das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen eines Holzarbeiters in Olfen fiel in einem unbewachten Augenblick mit dem Kopf in ein mit Wasser gefülltes Bassin und fand darin, weil Niemand zugegen war, seinen Tod. Nach wenigen Minuten vorher hatte das Kind sich von seiner in der Küche beschäftigten Mutter ein Butterbrod gefordert und war damit in's Freie gegangen.

Sonntag Nachmittag ging in Worms ein furchtbares Gewitter über Stadt und Umgegend nieder; in der Richtung nach Ludwigshafen, Lagersheim u. s. w. war das Gewitter von einem starken Hagelschlag begleitet; die Eisstücke fielen in solcher Menge nieder, daß die Erde einen Zoll hoch damit bedeckt war; alle Blüthen von den Obstbäumen und das junge Grün auf den Feldern wurde zerstört. Nach Mittheilungen aus der Pfalz soll das Unwetter auch dort großen Schaden verursacht haben.

*** Zu dem Mordanfall in Trier,** worüber wir bereits kurz berichteten, wird der „Frankf. Ztg.“ unterm 10. Mai geschrieben: In der verflochtenen Nacht kam es hier zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen mehreren Civilisten und einem militärischen Wachposten. Die Civilisten hatten den Abend in einer Wirthschaft mit Damenbedienung verbracht und waren dort, der bedienenden Mädchen wegen, mit zwei Militärmuskeln in Streit gerathen. Diese flüchteten aus dem Restaurationslocal und stellten sich unter den Schutz des Militärpostens am Regierungsgebäude, wohin die Civilisten ihnen gefolgt waren. Da der Wachposten den Verfolgern entgegentrat, so fielen sie auch über diesen her und einer der Wachen verlegte dem Soldaten einen Stich ins linke Auge, das auf der Stelle anstiel. Ungachtet des furchtbaren Schmerzes verlor der brave Soldat seine Kaltblütigkeit nicht. Um seinen Unschuldigen zu vertheidigen, vermittelte er, zu schießen und ging mit gefülltem Gewehr auf die Angreifer los. Der ganze Trupp floh. Der Soldat eilte ihnen nach, erreichte den Messerhelden auf dem Hauptmarkt und durchstach ihn mit dem Bajonet. Der Mann ist so schwer verwundet, daß an seine Genesung kaum zu denken ist.

*** Mord.** Die Eheleute Cournon im Orléans bei Marseille zeigten vor einigen Tagen dem Polizei-Commissär ihres Bezirks an, sie hätten, von einem Ausgange zurückgekehrt, ihre 23-jährige Magd Anna Faure im Bassin ihres Gartens ertrunken gefunden. Sie habe in den Händen einen Bapagei gehalten und sei gewiß, indem sie den Vogel habe fangen wollen, ins Wasser gestürzt. Wie der Staatsanwalt jedoch in Erfahrung gebracht hat, ist diese Erzählung unwahr. Es handelt sich um ein lange von dem Ehepaar Cournon und einem gewissen Ardison vorbereitete Verbrechen. Der Staatsanwalt schöpfe Verdacht, als er erfuhr, daß das Leben der Magd für 100,000 Fres. versichert sei. Die angestellte Untersuchung ergab, daß Cournon im Einverständnis mit Ardison bei allen Stellen Vermittlern nach einem für seine Pläne geeigneten Mädchen gesucht habe. Anna Faure, die jung und von kräftiger Gesundheit war, schien ihm geeignet zu sein, er behandelte sie gut, und schlug ihr eines Tages vor, sich für 100,000 Fres. zu versichern. Cournon ging nun zur Lebensversicherungs-Anstalt „La France“, stellte Anna als junges Mädchen aus guter Familie vor, die von einem älteren Herrn, Ardison, beschützt werde. Das Versicherungs-Geschäft wurde am 10. April abgeschlossen. Vier Wochen später fiel das Mädchen der Habgier Courbons zum Opfer. Sie ist erst mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen und betäubt worden. Dann hat man sie nach dem Bassin geschleppt.

*** Selbstmörder Infall.** In Mannheim ereignete sich in der Nacht zum Montag folgender Unglücksfall. Ein 10-jähriger Knabe besuchte Sonntag den Abendgottesdienst in einer der protestantischen Kirchen, scheint aber während desselben eingeschlafen zu sein. Der Kirchendiener verließ das Gotteshaus, ohne den Knaben darin wahrgenommen zu haben. Der Knabe erwachte gegen 12 Uhr Nachts, fand aber keinen Ausgang. In seiner Verzweiflung scheint er auf die Emporen geklettert zu sein, denn in deren Höhe drückte er ein großes nach der Straße gehendes Fenster ein und stieg durch die Oeffnung. Hier hatte er in der Dunkelheit irgend einen Halt gefunden und war aus einer beträchtlichen Höhe auf das Straßenpflaster gestürzt. Mit schweren Verletzungen am Kopfe und wahrscheinlich auch innerlich wurde der Verunglückte von Passanten aufgefunden und in das Allgemeine Krankenhaus geschafft.

*** Eine Schauerwär und ihr Ursprung.** Vor Kurzem wurde gemeldet, in Nedingen (Lothringen) seien zwei eingemauerte Gerippe von preussischen Soldaten mit Helm und Seitengewehr aufgefunden worden. Hierzu schreibt man aus Nedingen: „Vor etwa vier Wochen wurde in einer Scheune des hiesigen Ortes, welche die Eigenthümerin bei dem herrschenden Wohnungsmangel zu Wohnräumen umgestalten lassen wollte, der hintere Theil zur Kelleranlage ausgegraben und man tief dabei nicht tief unter der Oberfläche auf ein felsiges oder ein Platten-Grab aus der Eisengasse, in welchem sich nach Auslage glanzwürdiger Personen neben einer Anzahl sehr stark vermoderter menschlicher Knochen und loser Zähne, wodurch die Annahme einer theilweisen Verbrennung der Leiche vor der Beisetzung nicht ausgeschlossen erscheint, auch völlig verrostete Reste eines eisernen Schwertes vorgefunden haben sollen; an Ort und Stelle selbst gesehen haben wir davon nichts. Ähnliche Funde sollen schon vor 40 Jahren nahebei gemacht worden sein. Es handelt sich hier also um eine vorgeschichtliche Grabstätte. Die Schauerwär von den eingemauerten deutschen Soldaten aus dem letzten Kriege 1870/71 verbannt, soweit wir uns unterrichten konnten, einem Wirthshausgeschwätz zu Gleich a. d. Alzette in Luxemburg ihre Entstehung und kam in dableibit erscheinende Localblätter. Es sind in Bezug darauf aus weiterer Ferne schon Anfragen gekommen, weil in einigen der betreffenden Blätter die eine der angeblich ermordeten Personen bestimmt als preussischer Hauptmann, die andere als gemeiner Soldat bezeichnet war; auch eine Familie fragte an, aus der ein Hauptmann mit seinem Burschen in dem letzten französischen Kriege spurlos verschwunden und seitdem verschollen ist.“

*** Hebelbekommens Miethofeigerung.** Der Inhaber einer in der Commandantenstraße in Berlin befindlichen Tricotagen-Fabrik wurde beim jüngsten Quartalswechsel von dem Eigenthümer des betreffenden großen Grundstücks mit der Mittheilung überfallen, daß die von der Fabrik innegehabten Räume am Niehe fortan 2000 Mark jährlich mehr kosten sollten. Der Fabrikbesitzer wies die Steigerung nicht nur unter der Bedingung behalten wollen, wenn ihm die leiberrige Niehe um 2000 Mark pro Anno ermäßigt würde. Der darob entsetzte Wirth wollte nun auf die Steigerung verzichten und es bei dem leiberrigen Miethspreise belassen; der Miether beharrte aber bei seiner Forderung und der Wirth hat sich bereits willig gezeigt, die alte Niehe um 1000 Mark herabzusetzen.

*** Interessante Grabchriften.** Seltsam muthet uns ein Epitaph an, das sich auf dem Friedhof in Sing findet:

Denk Dir das Sterben wie Du willst,
Es ist ganz anders, als Du glaubst.
O fürcht' es nicht und wünsch' es nicht,
Es ist ganz anders, als Du glaubst.

Das Grabmal eines Predigers in Klagenfurt trägt die folgende Inschrift:

Was in der andern Welt ist?
Wie oft hab' ich's gesagt und konnt's nicht wissen;
Jetzt weis ich's und kann's nicht sagen.

Mitunter kommt auch der Scherz zu seinem Recht. So findet sich auf demselben Kirchhof das Grabkreuz eines Mannes, auf dem folgender Vers zu lesen ist:

Sin jeder müde Mensch,
Wenn man in's Grab ihn legt,
Leht noch ein Kreuz zurück,
Das seinen Namen trägt.

Der Humor davon ist, daß dieses Epitaph unterschrieben ist: „Die trauernde Wittve!“ (S. L.)

*** Humoristisches.** Unbegreiflich, Vater: „Ich finde in Deinen Rechnungen nur Ausgaben für Bier und Wein, für Petroleum aber gar nichts.“ Sohn (Student): „Aber beiter Papa, Petroleum kann man doch nicht trinken!“ — Zutreffend. „Also Mama, Dir hat der Storch das Frische gebracht! Und woher hat es denn der Storch bekommen?“ „Oom lieben Gott!“ „Ist das aber umständlich! Da würde ich meine Kinder doch lieber gleich direkt beziehen!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 12. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Do.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.23	16.19	Amsterdam (fl. 100)	3	168.90 bz.
10 Franken	16.22	16.18	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.17	Italien (Lire 100)	6	79.85 bz.
Dufaren	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.465 bz.
Dufaren al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.40	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.90 bz. P.
Ganz f. Schreibg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber	134.50	132.50	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.60 bz.
Russ. Banknoten	—	229.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.75 bz.

Reichsbank-Disconto 3%. — Frankfurter Bank-Disconto 3%.

m. Censurbericht der Frankfurter Börse vom 12. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 256 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 185, Staatsbahn-Actien 226 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 98, Egypter 95 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 148, Nordost 144 1/2, Union 114, Dresdener Bank 141, Laurahütte-Actien 122 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 156 1/2, Russische Noten 239 1/2. — Fortgesetzte Rentenbörse in London und Paris veranlaßt Bauffe auf allen Gebieten. Das Auktariat auf den russischen Thronfolger in Tokio verläute wieder. Schluss mächtig erhöht, alle Renten (Portugiesien, Spanien, Türlen, Griechen, Egypter) procentweise niedriger.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 12. Mai.** Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden in dritter Lesung an.

*** Potsdam, 12. Mai.** Der Kaiser traf hier heute früh 8 Uhr ein. Derselbe wurde an der Wildparkstation von der Kaiserin und den ältesten Bringen empfangen.

*** Wien, 12. Mai.** Die Blätter melden aus Triest, daß zwei griechische Panzerkreuzer nach Corfu abgegangen sind. Auch ein italienisches Kriegsschiff werde dorthin abgehen. Der italienische Generalconsul, welcher sich augenblicklich in Rom aufhält, ist angewiesen worden, sofort nach Corfu zurückzukehren.

*** Brüssel, 12. Mai.** Die General-Versammlung der Brüsseler liberalen Vereinigung beschloß, die Regierung und die Kammer aufzufordern, durch baldige bestimmte Erklärungen bezüglich der Revision des Wahlrechts den öffentlichen Frieden sicherzustellen. Die Versammlung beschloß ferner die Entsendung von drei Delegirten an den König, welche die Bitte aussprechen sollen, der König möge in diesem Sinne auf die Regierung einwirken.

*** London, 12. Mai.** Dem „Daily Telegraph“ zufolge sind die seit gestern über mehrere Finanzhäuser, insbesondere eine alte Firma, verbreiteten Gerüchte gänzlich unbegründet. — Außer Gladstone sind auch der Präsident des Handelsamts, Hicks-Beach, Lord George Hamilton und John Morley leicht an der Influenza erkrankt.

*** Lissabon, 12. Mai.** Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Decret, welches zur Regulirung aller fälligen Zahlungsverpflichtungen einen 60-tägigen Aufschub bewilligt. Das Decret ist durch einen Bericht des Directors der Bank von Portugal veranlaßt,

welcher wegen der an die Banken in den letzten Tagen gestellten Forderungen und der materiellen Schwierigkeit der schnellen Herbeischaffung von gemüthtem Gelde das Decret für nothwendig erklärt.

*** Athen, 12. Mai.** Dem Vernehmen nach haben wegen der Vorgänge in Corfu die Vertreter von zwei Großmächten, darunter der englische Gesandte, bei der hiesigen Regierung freundschaftliche Vorstellungen erhoben und wirksame Schutzmaßregeln für die jüdische Bevölkerung erbeten.

*** Tokio (Japan), 12. Mai.** Der russische Thronfolger ist in der Nähe von Aoto von einem Japaner durch einen Schwerdtstreich verwundet worden, die Verlegung ist nicht lebensgefährlich.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in St. Thomas D. „Europa“; in New-York der Hamburger D. „Scandia“ von Hamburg und D. „Schiedam“ von Rotterdam. Der Hamburger D. „Wieland“ von New-York passirte Scilly.

*** Ueberseerischer Post- und Passagier-Verkehr in der Zeit vom 10. bis 16. Mai incl.** (Mitgetheilt von Braich & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 10. Mai: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Berlin“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; „Ahaetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Disterr“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo und Buenos-Aires. Montag, den 11.: „Bavaria“ (Nordd. Lloyd), Genua-China und Japan; „Rhenania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bombay. Dienstag, den 12.: „Spree“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Ahaetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 13.: „Orinoco“ (Royal Mail Steam. Packer-Comp.), „Spree“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Berra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Hohenhausen“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Belgenland“ (Red Star Line), Antwerpen-Philadelphien; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphien; „Germanie“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Paris“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Anglian“ (Union-Line), Hamburg-Südafrika; „Amazonas“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 14.: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Gera“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Berlin“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo und Buenos-Aires; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Porto; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Abeide“ (Beninfular und Oriental), London-Calcutta. Freitag, den 15.: „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Arcadia“ (Beninfular und Oriental), London-Bombay. Samstag, den 16.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Hohenhausen“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Anglia Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Markomania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bombay; „Obdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Wesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Anglian“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

Geschäftliches.

Die ewig sich verjüngende Natur! Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säure (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angerathen werden, dem kostbaren rothen Lebenssaft die volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorzüglich zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche unsere hervorragenden medicinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs Beste angerathen werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel 1 Mark. Man sei vorsichtig, keine werthlose Nachahmung zu erhalten. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abfynt, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 4000) 119

Tausende Menschen halten die Seife für einen Artikel von ganz nebenächlicher Bedeutung. Sie verlangen von ihr nichts weiter, als daß sie reinigt, daß sie „gut fegt“. Das ist eine verwerfliche Ansicht! Die Seife, die zur Reinigung des Körpers verwendet werden soll, hat auch den wichtigen Dienst, die Haut gesund und schön zu erhalten, ferner die Hautthätigkeit zu beleben. Seifen, die dies nicht vermögen, eignen sich nicht für die Toilette. Um beim Einkaufe keinen Fehlgriß zu thun, mögen Alle, die die Schönheit pflegen wollen, in den Parfümerien, Colonial- oder Droguen-Geschäften **Doering's Seife** verlangen, die, wie die wissenschaftliche Prüfung begründet, eine Seife von solch qualitativen Vorzügen ist, daß sie selbst Personen mit sehr empfindlicher Haut, unter Garantie des glänzendsten Effectes der völligen Reizlosigkeit, angelegentlich empfohlen werden kann. **Doering's Seife** hat keine Concurrenz, weder in Qualität noch in Billigkeit. Preis nur 40 Pf. (Man.-No. 1/100) 68

Mittwoch, den 13. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die beiden Leonoren.
Aufhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lammstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein. Mittheilungen des Herrn Schmidt.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Slothe'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Trieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 28. April: dem Tagelöhner Johann Philipp Hill e. L., Dina.
 4. Mai: dem Rechtsanwaltsgehilfen Albert Schröder e. S., Hermann
 Carl Joseph. 5. Mai: dem Fuhrmann Friedrich Heinrich Kuhl e. L.,
 Luise. 6. Mai: dem Bierbediensteten Heinrich Erdmann Robert
 Günther e. L., Wilhelmine Elisabeth. 7. Mai: dem Tagelöhner Jacob
 Konrad e. S., Georg Philipp; dem Hautboisten Sergeant Johann
 Gottlob Wilhelm Bäcker e. S., Paul Louis Philipp Wilhelm. 8. Mai:
 dem Schlosser Jacob Ernst Enders e. L., Ernestine Eleonore.

Aufgehoben: Hausdiener Johannes Wilhelm Diefenbach hier und Anna
 Maria Hamm hier. Tagelöhner Georg Bauer hier und Catharine Guntel
 zu Braunstein. Bäcker und Conditior Wilhelm Adolf Heuß hier und
 Elisabeth Jacobine Schenckmann zu Langenschwalbach. Schuhmacher
 Hermann Ernst Sellwig hier und Margarethe Josepha Schmitt hier.

Verheirathet: 9. Mai: Fuhrknecht Joseph Adam Julius Emil Herpel hier
 und Maria Elisabeth Febr hier; Küfergehilfe Jacob Christian Kunz
 hier und Luise Schneider hier; Restaurateur Carl Roth hier und Juliane
 Mathilde Benedum hier; Bahnhofarbeiter Martin Hergenbach hier und
 Anna Marie Margarethe Menzer hier; verw. Fuhrmann Adam Dehnen-
 roth hier und Minna Caroline Christine Dietrich zu Bischofsheim;
 Schriftföhrer Leonhard Caspar Martin Schneider hier und Luise Marie
 Kähler hier.

Gestorben: 10. Mai: Catharine Caroline, L. des Glasergehilfen Otto
 Albert Redert, 2 J. 3 M.; Herrenschneider Albert Roth, 59 J. 7 M.
 24 J.; Hermine, geb. Rumpf, Ehefrau des Kohlenhändlers Gustav
 Bidel, 36 J. 8 M. 3 J.; Franziska, geb. Sibert, Wittve des Gastwirths
 Christian Friedrich Wilhelm Bette, 69 J. 1 M. 15 J.; Ebeline, geb.
 Will, Ehefrau des Kal. General-Majors z. D. Hans v. Uthmann, 60 J.
 10 M. 17 J. 1. Mai: Landwirth Phil. Jac. Hahn, 53 J. 1 M. 20 J.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lahnstabsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 620* 740* 760 820* 9* 1010* 1035* 114* 1211 1* 155* 235* 330 430* 530* 620 637 658* 720* 740 824* 9* 924* 1020 * Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.	Ankunft in Wiesbaden: 638* 725* 745 835* 920 951* 114* 1140 122* 1257* 126 216 254* 320* 425* 528 614 644* 720* 820* 845* 1017* 1030 1145 * Nur von Gießen. † Verbindung von Eiden.
---	--

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 71 836 855* 1046 1117 1232* 18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 290 414 510 655 1020* * Nur bis Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden: 745* 915 1117 1158* 1232 249 43* 554 720 754* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 * Nur von Wiesbaden.
--	--

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 500 1010 140 325 639 744	Ankunft in Wiesbaden: 539 937 11 53 634 816
---	---

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 257 648	Ankunft in Wiesbaden: 7 10 129 436 912
---	--

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
 Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2, 9, (Panja u. Niederrwald) und
 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr
 bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und
 London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur
 bei B. Bidel, Langgasse 5.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	749.5	750.1	751.8	750.5
Thermometer (Celsius)	12.5	24.5	19.5	19.0
Dunstspannung (Millimeter)	9.6	11.7	10.5	10.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	51	62	68
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	O. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter. thlw. heiter.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Mai: stark wolkig, sonnig, vielfach bedeckt und Regen, warm.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung eines Bauplatzes an der Moritz-
 straße, bei Königl. Domänen-Rentamt. (S. Tagbl. 109.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung verschied. Waaren im Rheinischen
 Hof. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung zweier städtischen Lagerplätze, im
 Rathhaus, Zimmer 55. (S. Tagbl. 109.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.
 Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Weborgasse 3. Täglich geöffnet.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme
 des Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
 und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr
 und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2-6 Uhr.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Picette, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castell an im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 13. Mai. 115. Vorstellung. 146. Vorstellung im Abonnement.
Ouverture von Joh. Mendel.

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Bindau.

Personen:

Otto Kaiser, Justizrath	Herr Köchy.
Leonore, seine Frau	Frl. Santen.
Lorch, deren Tochter	Frl. Drucker.
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer	Herr Grabeder.
Hermann Wieberg, dessen Nefte, z. B. im Auswärtigen	Herr Baymann.
Amte beschäftigt	Herr Bethge.
Dr. Brocius, Arzt	Frl. Wolff.
Minna Mollheim, früher Lorch's Gouvernante	Frl. Grobe.
Auguste, Leonore's Kammerzofe	Herr Grene.
Koller, Dancu-Schneider	Herr Hofffeld.
Franz, Diener bei Kaiser	Herr Dietrich.
Erster	Herr Spieß.
Zweiter	Herr Geisenhofer.
Dritter	Herr Börner.
Vierter	Frl. Sempel.
Ein Fräulein	Frau Arndt.
Eine Dame als Kurgast	Herr Bräuning.
Ein Herr als Kurgast	Frl. Roscher.
Modistin	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 14. Mai. 116. Vorstellung. 147. Vorstellung im Abonnement.
Unter vier Augen. Tanz. Frauenkampf. Tanz.

* * * Hermine * * * Frl. Serafine Dötsch,
 vom Lessing-Theater in Berlin, als Gast.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 13. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Robert und Bertram.
 Schauspielhaus: Die Geckwitzer. Clavigo.